

Wochenausgabe 17,150.
Abonnementpreis vierfach, 4½ M.
incl. Franchise 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
oder einzeln 20 M.
Belegpreis 10 M.
Gebühren für Extrablieferungen
ohne Verhinderung 30 M.
mit Verhinderung 65 M.

Zentrale Begeleitende Zeitung 20 M.
Gehörte Schriften laut unserem Preise
verschieden
Täglichlicher Tag nach höherem Tasse.
Klaimen unter den Redaktionsschrift
die Spalte 50 M.
**Postaus. sind hier an die Expedition zu
leben. — Recht wird nicht gegeben.
Beklagung praezunerando oder durch Post
zurückzuholen.**

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 261.

Sonntag den 18. September 1881.

75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Im Gemüth § 22 des Regulat. die neuen städtischen Anbauten und die Regulierung der Straßen betreffend, vom 15. November 1867, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir mit Vollzumming der Herren Stadtvorsteherne für die das C. Gangkammerliche, fests. A. Leibnitzschule an der Waisenstraße geplante Kreuz beruhenden Straßengebäude einen Bauantrag gestellt und in unserm Sammelt (Wiederaufstellung) vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht ausliegen haben.

Leipzig, den 12. September 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wissch. M.

Auction.

Montag, den 20. September 1881, 10 Uhr Vormittags
sollen im gerichtlichen Ratsaussch. Eingang von der Kleinen Burggasse
eine große Partie ihrer Waren, als: Tische, Stühle,
Schränke, 1 Schreiberei, 3 Sessel, mehrere Stiegel,
 sowie 1 Stuhl mit Schreibplatte, 1 Regalplatte,
 u. 2 Tische, Orangensteine, 1 Küchenmaschine u. s. w.
öffentlich an den Reichstheater gegen folgende Ausschaltung ver-
steigert werden.

Leipzig, den 15. September 1881.

Versteigerung.

Montag, den 19. September 1881,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen im Hoftheater zur Übernahme in Leipzig
eine große Partie ihrer Waren, als: Tische, Stühle,
Schränke, 1 Schreiberei, 3 Sessel, mehrere Stiegel,
 sowie 1 Stuhl mit Schreibplatte, 1 Regalplatte,
 u. 2 Tische, Orangensteine, 1 Küchenmaschine u. s. w.
öffentlicht an den Reichstheater gegen folgende Ausschaltung ver-
steigert werden.

Leipzig, den 13. September 1881.

Der Verwaltungsdirektor des Königlichen Amtsgerichts.

Steinbach.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Grundstücke auf der Dufour-Straße, dem Südb.-Platz, der Rück- und der Südstraße mit den nachstehend verzeichneten Nummern versteigert werden sind.

Rück- und Südstraße:

Straßen-Nummer	Stadt-Nr.	Brand-Nummer	Name des Besitzer	Neue Straßen-Nummer	alte Straßen-Nummer	Brand-Nummer	Name des Besitzer
----------------	-----------	--------------	-------------------	---------------------	---------------------	--------------	-------------------

Dufour-Straße (früher Brandweg) vom Platz aus südlich.

1	1	113C	G. H. C. Schinner.	2/4	81	106	G. H. Weißporten.
2	2	113B	G. H. C. Schinner.	6/8	80	103A	G. H. W. Schinner.
3	3	113	G. H. C. Schinner.	10	29	103B	G. H. W. Schinner.
4	4	114B	-	12/14	27	106	G. H. Aufz.
5	5	114D	-	16/18, 20	24/25/26	1110	Hennig & Jäger.
6	6	114C	-	22	65	111A	Höckner, Sonne & Comp.
7	7	114B	-	22	65	111A	G. H. Uhmann.
8	8	114	G. H. C. Schinner.	24	26	1110	G. H. Uhmann.
9	9	113D	G. H. C. Schinner.	25	22	1110	G. H. Uhmann.
10	10	113B	G. H. C. Schinner.	26	21	1110	G. H. Uhmann.
11	11	113A	G. H. C. Schinner.	27	21	1110	G. H. Uhmann.
12	12	113C	G. H. C. Schinner.	28	21	1110	G. H. Uhmann.
13	13	113E	G. H. C. Schinner.	29	20	1110	G. H. Uhmann.
14	14	113F	G. H. C. Schinner.	30	17	1110	G. H. Uhmann.
15	15	113G	G. H. C. Schinner.	31	19	1110	G. H. Uhmann.
16	16	113H	G. H. C. Schinner.	32	18	1110	G. H. Uhmann.
17	17	113I	G. H. C. Schinner.	33	18	1110	G. H. Uhmann.
18	18	113J	G. H. C. Schinner.	34	18	1110	G. H. Uhmann.
19	19	113K	G. H. C. Schinner.	35	18	1110	G. H. Uhmann.
20	20	113L	G. H. C. Schinner.	36	18	1110	G. H. Uhmann.
21	21	113M	G. H. C. Schinner.	37	18	1110	G. H. Uhmann.
22	22	113N	G. H. C. Schinner.	38	18	1110	G. H. Uhmann.
23	23	113O	G. H. C. Schinner.	39	18	1110	G. H. Uhmann.
24	24	113P	G. H. C. Schinner.	40	18	1110	G. H. Uhmann.
25	25	113Q	G. H. C. Schinner.	41	18	1110	G. H. Uhmann.
26	26	113R	G. H. C. Schinner.	42	18	1110	G. H. Uhmann.
27	27	113S	G. H. C. Schinner.	43	18	1110	G. H. Uhmann.
28	28	113T	G. H. C. Schinner.	44	18	1110	G. H. Uhmann.
29	29	113U	G. H. C. Schinner.	45	18	1110	G. H. Uhmann.
30	30	113V	G. H. C. Schinner.	46	18	1110	G. H. Uhmann.
31	31	113W	G. H. C. Schinner.	47	18	1110	G. H. Uhmann.
32	32	113X	G. H. C. Schinner.	48	18	1110	G. H. Uhmann.
33	33	113Y	G. H. C. Schinner.	49	18	1110	G. H. Uhmann.
34	34	113Z	G. H. C. Schinner.	50	18	1110	G. H. Uhmann.
35	35	113AA	G. H. C. Schinner.	51	18	1110	G. H. Uhmann.
36	36	113BB	G. H. C. Schinner.	52	18	1110	G. H. Uhmann.
37	37	113CC	G. H. C. Schinner.	53	18	1110	G. H. Uhmann.
38	38	113DD	G. H. C. Schinner.	54	18	1110	G. H. Uhmann.
39	39	113EE	G. H. C. Schinner.	55	18	1110	G. H. Uhmann.
40	40	113FF	G. H. C. Schinner.	56	18	1110	G. H. Uhmann.
41	41	113GG	G. H. C. Schinner.	57	18	1110	G. H. Uhmann.
42	42	113HH	G. H. C. Schinner.	58	18	1110	G. H. Uhmann.
43	43	113II	G. H. C. Schinner.	59	18	1110	G. H. Uhmann.
44	44	113JJ	G. H. C. Schinner.	60	18	1110	G. H. Uhmann.
45	45	113KK	G. H. C. Schinner.	61	18	1110	G. H. Uhmann.
46	46	113LL	G. H. C. Schinner.	62	18	1110	G. H. Uhmann.
47	47	113MM	G. H. C. Schinner.	63	18	1110	G. H. Uhmann.
48	48	113NN	G. H. C. Schinner.	64	18	1110	G. H. Uhmann.
49	49	113OO	G. H. C. Schinner.	65	18	1110	G. H. Uhmann.
50	50	113PP	G. H. C. Schinner.	66	18	1110	G. H. Uhmann.
51	51	113QQ	G. H. C. Schinner.	67	18	1110	G. H. Uhmann.
52	52	113RR	G. H. C. Schinner.	68	18	1110	G. H. Uhmann.
53	53	113SS	G. H. C. Schinner.	69	18	1110	G. H. Uhmann.
54	54	113TT	G. H. C. Schinner.	70	18	1110	G. H. Uhmann.
55	55	113UU	G. H. C. Schinner.	71	18	1110	G. H. Uhmann.
56	56	113VV	G. H. C. Schinner.	72	18	1110	G. H. Uhmann.
57	57	113WW	G. H. C. Schinner.	73	18	1110	G. H. Uhmann.
58	58	113XX	G. H. C. Schinner.	74	18	1110	G. H. Uhmann.
59	59	113YY	G. H. C. Schinner.	75	18	1110	G. H. Uhmann.
60	60	113ZZ	G. H. C. Schinner.	76	18	1110	G. H. Uhmann.

Rück-Straße. Von dem Südb.-Platz und der Schenkenhof-Straße aus.

1	1	1	Geb. Dietrich.	2	78	180	Geb. vereinf. Sanber.
2	2	6	Franz. C. Jost.	4	77	181	Franz. W. Bögl.
3	3	7	W. Deutsche Groß-Buchhalt.	6/8	78	181	Franz. Bögl.
4	4	8	G. H. Schinner.	10/14	79	181	Franz. Bögl.
5	5	9	G. H. Schinner.	16/20	79	181	Franz. Bögl.
6	6	10	G. H. Schinner.	62/63	79	181	Franz. Bögl.
7	7	11	G. H. Schinner.	12	79	181	G. H. Schinner.
8	8	12	G. H. Schinner.	13	79	181	G. H. Schinner.
9	9	13	G. H. Schinner.	14	79	181	G. H. Schinner.
10	10	14	G. H. Schinner.	15	79	181	G. H. Schinner.
11	11	15	G. H. Schinner.	16			

deutschen Kronprinzen, die Majors-Insignien überreicht. An-
schließend war es General-Heldmarschall Graf Welle, welcher
den prinzlichen Major seinen Glückwünschen ausdrückte; ihm
folgte die gesamte Generalität; ein Gleicher trat Seine
Majestät der Kaiser, als er eine halbe Stunde später auf dem
Wanderselbst erschien.

— Nun legen wir die Centrale in Weimar. Das weimarsche Ministerium hat die Errichtung einer „Kunst-
gewerblichen Centrale“ mit dem Ende Weimar vom 1. Oc-
tober d. J. als beschlossen und ist der Architekt Herr Bruns
Gebäude aus Bromshaven als würdiges Mitglied derselben
berufen worden. In dieser Stellung liegt dem Genannten
auch anderer die Fortsetzung des Kunstgewerbes betreffenden
Vorstellungen namentlich ob, den gewerblichen Publizisten in
Bezug auf künftig vertriebene Leistungen und Unternehmungen
auf längeren Raum und Auskunft unentbehrlich zu erhalten,
und die zur Berichtigung dessen Raths etwa nötigen
Befehnisse ebenfalls lohnend dazu zu geben.

— Man schreibt uns aus Berlin den Freitag: Die
auswärtigen Mitglieder des fünften internationalen
Orientalischen Congresses, den Berlin z. B. in seinen
Wänden beobachtet, sind das Lobes voll über die ungemein
prächtige und verschönende Ausstellung, die sie in den
durch Geist, Stellung und Geburt herausragenden Kreisen der
Reichshauptstadt finden. Sehr angenehm verläuft namentlich
die gesangliche und gesinnende Art, mit der Herr von
Götzler sich bei offiziellen und nichtöffentlichen Gelegenheiten,
sowohl bei der Eröffnungssitzung wie bei der gefestigten
gelehrten Soirée im Wintergarten des Central-Hotels gab.
Auch die politischen Gegner des neuen Kultusministers er-
kennen bereitwillig an, daß er für die höheren geistigen
Aufgaben seines Amtes, für die Förderung der künstlerischen
und wissenschaftlichen Betreibungen öffnen Raum und reichen
Interesse mitbringt, und daß er sich bestrebt zeigt, die dieser
Begeisterung unmittelbar an die Traditionen Hall's anzuschließen,
die sein Vorgänger, Herr v. Pottlacher, teilweise verlassen
hatte. Nach dem Orientalischen Kongreß trifft es für übrigens
nicht günstig, daß die schwedisch-holsteinische Bande und
die baltischen Hochzeitsfeste des Kaisers wie den Kron-
prinzen vor dem Hauptstaat fern halten. Namentlich der
Pächter hat seine Beweise darüber ausgedrückt, die Theil-
nehmer am Kongreß nicht persönlich begrüßen können.

— Aus Dortmund wird unter dem 14. September ge-
schrieben: Der Kaufmann Heinrich Gottlob aus Weiß-
hause bei Hamm, durch Erteilung des Schwurgerichts zu
Dortmund vom 7. Mai d. J. wegen Mordes und Raubes
zum Tode verurteilt, ist in Bologny dieses Ereignisses
heute früh 6½ Uhr auf dem Hofe des bisherigen Gerichts
gefängnisses mittelst des Beiles entbaut worden. Der-
selbe hatte am Abend des 21. Februar d. J. die Chefarzt
des Schäfers Hildebrand in Hildesheim ermordet und dann einige
Zeit später entflohen. Während der Schwurgerichtsverhandlung
am 6. und 7. Mai war er so froh gewesen, seinen eigenen
Sohn des Verbrechens zu bestätigen. Gestern hat er ein
offenes Geständnis abgelegt und heute kurz vor der Hin-
richtung sagte er mit sicherer Stimme: „Ich habe meine
Strafe verdient; Gott sei mir armen Sünder gnädig, betet
All für mich.“

— In Naumburg ist, wie das vorläufige „Kreisblatt“
meldet, dieser Tage ein Schwucker P., der sich erst fürglich
verheirathet hatte, verhaftet worden, weil verheirathet dringend
bedürftig war, im Jahre 1779 in der Gegend von Magde-
burg einen Raubmord verübt zu haben.

— Der „Magdeburg“ wird aus Bibra geschrieben:
Eine tragisch-tragische Affäre aus dem Hanauerland hat sich
in dem Dorf Bergböhmen zwischen hier und Bibra abgespielt.
Der ehrliche Viehhändler eines Landadels, ein Bauernsohn
aus der Nähe, findet den Gegenstand seiner Liebe eines Adelers
im harmlosen Versteck mit dem „Einschlafung“, einem
schwulen Unterofizier. Das Pärchen sitzt im Freien, um-
geben von einer Baumgruppe. Von dort her läuft ein
hungriges Wildschwein ganz deutlich herein. Der galante
Soldat will hinaus und findet den legitimen Viehhändler des
durchaus seltsamen jungen Wildschweins am Baume baumeln. In
Erstaunung eines eigenen Musters zieht der entzessene
Jünger des Mars die Taschen des verzweifelten Viehhändlers,
welcher fast schon bewußtlos ist, und mit den hier ver-
gebundenen Messer wird die verhängnisvolle Schlinge vom
Hals des jungen Mannes gezogen. Wenige Minuten der Ex-
höhung, und der Regisseur ist in der Lage, seinem vermeint-
lichen Nebenbuhler als Nebenkettner die Hand zu drücken.

— Um den Feldtheatern nachdrücklicher entgegenzutreten,
hatten sich in Langensalza 40 Bürger von der Polizei
als Ehrenabkömmlinge verpflichten lassen. Von diesen sind
noch fünfzig von vermuuntertolden überfallen und ge-
würgt worden. Die Überlebenden sind noch nicht entdeckt.

— Der dramatische Italiener O'Donovan Rossa,
welcher bekanntlich alle Schiffe unter englischer Flagge in die
Luft sprengen lassen wollte, ist, wie „Daily News“ kündig
veröffentlicht, auf der Agentur der Union-Sline in New-York ge-
weisen und hat sich erboten, seine Agitation einzustellen, wenn
man ihm 25 Dollars Lohn pro Woche gäbe.

— Aus Venezia wird uns vom 15. September ge-
meldet: Der geographische Kongreß ist heute Ver-
mittag 10½ Uhr in Anwesenheit des Königs und der
Königin feierlich eröffnet worden, der König und die Königin
wurden mit lebhaften Ausrufen begrüßt. Die Eröffnungssitzung
hielt v. Plessen, nachdem zum nämlichen Zweck der
italienischen geographischen Gesellschaft das Wort. Der
Sprecher der Stadt deklarierte den König und die Thron-
nieder am Kongreß und dankte denselben für ihr Erscheinen.

Paul Beyer's Zeitschriften-Lescafé in Leipzig.

Zettler-Straße No. 12b.
Gartenläuse, Alte Blätter,
Dahlien, Neues Blatt,
Familienblatt, Schall,
Romantikblatt, Alter Land und Meer,
Musikische Zeitung, Romantikzeitung,
Bazar, Segenwart,
Grenzenlos, Das neue Reich,
Städterebatat, Nobelpreiszeitung,
Weltchronik & Monatshefte, Nord und Süd,
Ulfers Zeit, Deutsche Kunstdok.,
Preuß. Jahrbücher, Galen.
Der Preis eines Abonnements auf sämtliche hier aufgeführte
Zeitschriften beträgt viertheilich präzisirte 4. 4. 50. d. zu
12 Perioden mit beliebiger Auswahl 3. 4. für 8 bis 2. 4. 25. d.
Für jede Abonnement, welche die Zeitschriften neu (d. h. nicht
älter als jetzt) in Böden nach Geschlechtern zu erhalten möchte, er-
halten sich die vorhergehenden Preise um die Hälfte (4. 4. 75.
d. 4. 50. d. 3. 40.).

Die Zeitschriften werden wöchentlich zwei Mal gewechselt,
Abonnements können jederzeit begonnen werden.

Hochzeitsgeschenke,

Büchlein, Geburtstag und andere Geschenke in reicher
Auswahl und zu allen Preisen.

Ende gratis und frisch.

Carl B. Lorch, Kunsthändlung,

Gothstraße Nr. 9. „Allgemeine Deutsche Creditanstalt“.

En gros. Ernst Enge, En détail.
Grimmischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost.
Gutes Lager in Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- u.
Lederwaren, silmmt, Reise-Utensilien zu billigen Preisen.
Geschäftsbücherfabrik, 1000 Stück Postkarten 1. 25. d.
1000 Stück Quart-Hanfdecken 2. 25. d. Copierblätter 2. 75. d.
1000 Packetaufdrucken mit Firma 4. 4. Briefpapiere mit Firma etc.
Für Versand u. Schule Verlagsvorausbestellungen zu Euro-Preisen.

Elektrische Klingeln,

sonst deren Anlagen und Reparaturen fertiglich billige die Mechaniker.
Werksell. R. Meyer, Pfaffenborner Straße Nr. 4.

Beck & Schirmer, Buch- u. Medien-Druckerei. Anfertigung aller Drucksachen. Eisenstraße 28, part. u. 1. Etage.

Patentbesorgungen

Otto Sack, Ein-Inspektor u. Patentassessor
unter Zeichnung patenttechnischer Ausführungen
zu glänzenden Bedingungen u. möglichster Pre-
ise. Seite Referenzur. art. erforderlicher Ver-
waltung vor Patentein.

En détail.

En gros.

Weinstock & Co., jezt: Petersstraße Nr. 22, empfohlen von Gardinen-, Tüll-, Spitz-, Weichwaren- und Möbel- Fabrik-Gesellschaft.

Deutsche und Englische Tricotagen,

Socken, Unterjacken u. Hosen

Extra grosse No. unter Preis

A. Böhr,

Passage Stockner.

S. Arenhold's patentirte Waschmaschine“.

Unerschöpft für jede größere Haushaltung, Hotel und Institute.

Allein oder zusammen mit der S. Rosenthal, S. Katharinenstraße 8,

Wäsche-Fabrik in Ausstattungs-Magazin.

Auf Wunsch wird die Wäsche auch versendet.

Englische große Posten Gardinen, Hemdenstück, Towels, Tüllstück und Garnituren.

S. Rosenthal,
S. Katharinenstraße 8.

Braunes Lederpapier

in Rollen oder Bogen.

Vorläufiges Verpackungsmaterial für Postpäckchen.

Lederpappeln

1000 Stück auf den Centner.

Dünnen und Dicke, eignes Fabrikat.

aus nur leichten und zähnen Papieren gefertigt, hält in reicher

Anzahl kein am Sonder

August Müller, Papierhandlung,

Katharinenstraße No. 24.

Zum bevorstehenden Wohnungswchsel

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Büromaterialen

C. O. Döring,

Spindstraße Nr. 2. Petersstraße Nr. 13.

Hektoaphiren

eignet sich für vorzüglich kleine

gläserne, fast unsichtbare

Wäsch-, Zinnober-, Woll-, d. 3. 4.

Felix Böckeler, Fabrik, ebd. engl. Sudde.-Woll- und Woll-

Gr. Windmühlenstraße 3, I. nahe dem Königspal.

Zum bevorstehenden Wohnungswchsel

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Büromaterialen

C. O. Döring,

Spindstraße Nr. 2. Petersstraße Nr. 13.

Kochöfen und Kochröhren,

Reguliröfen mit u. ohne Wärmröhren

empfiehlt zu billigster Preise Oscar Hayne, ebd. Herrn.

Lincke, Mitterstraße Nr. 5.

Zum bevorstehenden Wohnungswchsel

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Büromaterialen

C. O. Döring,

Spindstraße Nr. 2. Petersstraße Nr. 13.

Carl Günther,

Kohlen-Handlung,

Banckiser-Steinweg No. 29.

Vorläufige Preise, reelle Bedienung.

Aug. 14

Franz Voigt,

Grimmische Straße Nr. 9.

J. Meyerstein aus Hannover,

LEIPZIG, Plauensche Straße, Gewölbe 12,

empfiehlt:

Wollwaren, Salami, Kochwaren, Rindfleisch, Rinderfleischen, Roulade, Würstchen, geräucherte Junge, Spießfleisch, ausge-
bratenes Fett u. z. z. zu den billigsten Preisen.

Von heute ab verabredete täglich:

Warme Würstchen à 20 Pf.

Beliebte Broddeln à 10 Pf.

G. Bode aus Brasil., Schillerstraße 8.

Woll-, Wägel-, Goldsäcke, Schuhstrümpfe etc.

Leipziger Synagoge.

Distributoren werden aufgefordert: Sonntag, den 18. Septem-
ber, von 9—12 Uhr, in der Synagogenstraße, im Synagogen-
gebäude, Nr. 1.

Wir möchten, da die diesjährigen Synagogut mit der Stelle zu bringen. Das von Herrn Rabbiner Dr. A. W. Goldschmidt
bereitgestellte Aufnahmen der entsprechenden Synagogen sind
bereitgestellt.

Um diese Abendzeit kann der Besuch der Synagogen nicht mehr
erlaubt werden.

Der Vorstand.

לְאַשְׁר הַשָּׁנָה וּמִן כֹּרֶן

אֲנָן שָׁבֵעַ אָנוֹר לְפִוְּגָזָן רְיוּמוֹן אֲנָן פְּרִידְעָלְעָן

אֲלִילָן. טּוֹלְסָטָרָעָן. גְּדוּלָה-פְּרִידְעָלְעָן.

אֲרְטָה-פְּרִידְעָלְעָן. אֲרְטָה-פְּרִידְעָלְעָן.

פְּרִידְעָלְעָן פְּנַחַת אֲרְטָה-פְּרִידְעָלְעָן.

אֲרְטָה-פְּרִידְעָלְעָן. פְּרִידְעָלְעָן.

כְּבָנְלָאָקְלָעָן. פְּרִידְעָלְעָן.

טּוֹלְעָצָן. בְּרִידְעָלְעָן.

גְּדָעָלְעָן. בְּרִידְעָלְעָן.

גְּדָעָלְעָן. בְּרִידְעָלְעָן.

גְּדָעָלְעָן. בְּרִידְעָלְעָן.

גְּדָעָלְעָן. בְּרִידְעָלְעָן.

גְ

Roessler & Holst

Goethestrasse No. 1

beehren sich den vollständigen Eingang

aller neuen Stoffe für die Saison, Erzeugnisse des
In- und Auslandes,

sämtlicher neuen Modells und Confections

hierdurch ergebenst anzuseigen.



Paul Heussi,

Königsstrasse No. 22,

Nur Petrolenlampen, welche nicht explodieren können. Ich meine gegen Ölfeuerläufe sicher Lampen führt, um sie von anderen Fabrikaten unterscheiden zu lassen, auf der Wessenerstraße meine alte Firma:

Paul Heussi, Leipzig.

Meine Spezialitäten sind:

Kaiseraltern ohne Cylinder,
Moderatoren für Petroleum,
(patentirt).

Grosse Auswahl in Tisch- und Hängelampen.
Für Mechanikerei und Ladeninhaber, welche statt der teuren Gasbeleuchtung die
Gasanfälle besparen möchten, werden meine Lampen
empfohlen.

Der Verkauf findet nur Königsstrasse 22 statt.

Paul Heussi.

Détail.

En gros.

Export.



The Singer Manufacturing Co.

New-York.

Die Original Singer Nähmaschinen

find noch heute wie vor jener das Muster und Vorbild für alle unter dem Namen "Singer", "System Singer" u. a. ausgetobten Nachbildungen. Seit ihrer Erfindung sind die Original Singer Maschinen beständig vervollkommen und bisher weder in der Leistungsfähigkeit noch in der Dauer und praktischen Verwendbarkeit von irgend einer Nachahmung erreicht. Ein 30jähriges Bestehen der Fabrikation, sowie ein fortwährend steigender Absatz, welcher im vorigen Jahre allein die Höhe von mehr als

einer halben Million

Stück betragen hat, spricht deutlich für die Güte der Original Singer Maschinen und bietet zugleich die beste Garantie.

Die Original Singer Maschinen werden, bei geringer Anzahlung, gegen wöchentliche Zahlungen von 2 Mark an zu Fabrikpreisen abgegeben, und alte oder nicht brauchbare Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen; Unterricht wird gratis erteilt.

G. Neidlinger, Leipzig, Neumarkt 5.
Rudolph Ebert, Thomasgässchen 9.

Ludwig Rehwinkel

Petersstrasse 24, nahe dem Petersthör, zeigt hierdurch den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter in Costumes, Damen-Mäntel, Regenmäntel, Schlaf-

röcke etc. ergebenst an.

Partieeinkäufe in Kleiderstoffen (extra billig und sehr zu empfehlen).

Neueste Besätze in Plüsche, Sammet, Moiré. Anfertigung nach Maass.



Rennen zu Leipzig 1881.
Mein Magazin für Reit-, Jagd- und Angel-Requisiten, Englischer Sportartikel

aller Art ist reichhaltig assortiert und ist am Sonntag

Sonntag, den 18. September,

Vormittag von 11 Uhr bis 1 Uhr Mittags geöffnet.

Theodor Pätzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Reichstrasse 14.

Natur-Weine

Reichstrasse 14.

Seit seit Jahren direkt von Produzenten ohne Zwischenhändler mit kleinen Rügen, daher zu billigen Preisen, in gute, tadellosen Qualität.

Deutsches Weinlager Adolf Mouha

und besitz durch Beteiligung großer Weisproduzenten am Geschäft normallich in deutschen Weinen

"grösste Leistungsfähigkeit".

Preis-Courant.

Rothweine.

Bodenheimer	4 fl. 70.-	4 fl. 90.-	Ober Ingelheimer	4 fl. 90.-	4 fl. 120.-	Hochheimer	4 fl. 250.-
Niersteiner	75.-		Affenthaler Auslese	150.-		Sparkling Riesling	350.-
Dürkheimer	80.-		Assmannshäuser	225 u. 300.-		Sillery, Lessmarin früher	300.-
Oppenheimer Goldberg	90.-		Mosel Riesling	90.-		Macres et Guérard d. J. 350.-	
Niersteiner Berg	100.-		St. Estèphe	100.-		dito	400.-
Beidesheimer	100.-		St. Julien	110.-		Deutsche Champagner.	
Gelsenheimer	120.-		Margaux	120.-		Hochheimer, Bl. Grise, 4 fl. 250.-	
Ruppertsberger	135.-		Medoc	130.-		rothe	350.-
Hockheimer	150.-		Pontet Canet	175.-		Sparkling Rock	350.-
Liebfraumilch	150.-		Château Giscours	200.-		Sillery, Lessmarin früher	300.-
Forster Traminer	200.-		duax Talbot	225.-		Macres et Guérard d. J. 350.-	
Ransthaler	225.-		Montrose	300.-		dito	400.-
Johannisberger	250.-		Grosset Larose	350.-			
Berg	300.-		Latois	400.-			
Schloss Vollrads	400.-		Marraux	500.-			
Steinsberger Cabinet	500.-		Lalit	600.-			
Schloss Johannisberger	800.-		Span. u. portug. Weine.				
Zellinger	70.-		Malaga	200 z. 300.-			
Plumper	80.-		Portwein	200.-			
Braunberger	90.-		Sherry	200.-			
Moselländerchen	100.-		Madeira	200.-			
Josephshöfer	120.-		Spirituosen.				
Scharzberger	150.-		Jamaica-Rum	150.- 250.- 400.-			
Bernsarter Doctor	250.-		Cognac	300.- 350.-			
Ölighberger	350.-		Arsce de Batavia	150.-			
Scharzberger	450.-		Verkaufsstellen zu gleichen Preisen bei Herren:				

Prämiiert auf allen Weltausstellungen!



J. C. König & Ebbhardt's
Patentirte Draht-Einbände
Markt No. 13.

ANSTALT
für
Färberel
und
Reinig.
Thür. Kunstfarbersel
Königliche
Anstalt für
Kunstfarben
Niede-Alsterstrasse 49.
Von
Herrn
u. Damen
Garderobe,
Kimmer
und
Möbel-Stoffen.

Köhler & Kunad,
Gießerei- und
Fertigungsanstalt,
Johannisthal Nr. 32, Leipzig.
Drahtseile, Fenderbeschläge,
Metall- und Gaben.
Große Fabrik, alte Qualität, 4 fl. Straße.

J. PIORKOWSKY

Specialität:

Kinder-Garderobe

Knabenu. Mädchen

von 3 Monaten bis zu 15 Jahren

48 Petersstrasse 48

vis à vis der Steckner-Passage.

Simultane Neuheiten

für die

Herbst- u. Winter-Saison



sind bereits in meinen Magazins erschienen

und empfehle siehe von mir guten dekorierten Stoffen, wie gesetzende Farben zu be-

kannt billigen, aber streng festen Preisen.

Graefe & Sohn, Sternstraße 2.

Hermann Knoblauch, Kettengasse 16.

Paul Grieshammer in Neustadt, Th. Stützer, Spohler in Zands, W. Gehre in Gütersloh.

Gelegenheits-Kauf.

Ein großer Hof der Kleiderstoffe, nur gute Qualitäten, Meter 50.- 4.- werden, um rechtzeitig zu räumen, von Montag, 19. bis Sonnabend, den 24. d. verkauf

Schiffenstrasse 13, 1 Et.

der Tenteia gegenüber.

N. Steinberg.



K. & Th. Möller,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede und
Eisengießerei, Kupferhammer bei
Brackwede in Westfalen, liefern: Statio-
näre und Lokomotiv-Dampfkessel aller
soliden Constructionen, Gasometer,
Blecharbeiten aller Art, schmiedeeiserne
Kostüme (System Belpaire), Wasser-
reinigungsanlagen, chemisch-mechan.
Schleiferei, unter Garantie des Erfolges, empfehlen insbesondere:

Galloway-Dampfkessel,
größtmögliche Sicherheit der Construction, höchster Heizeffekt bei geringstem
Wasserraum.

**Neuheiten in
Holzspielwaaren, seinen Kinderwagen, Vélocipèdes, Kindermöbeln.**
Louis Schmetz & Co. aus Rothenburg a.Tauber. No. 41 Petersstrasse No. 41, Hohmann's Hof.

1. Sterne Hof Seilergen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 261.

Sonntag den 18. September 1881.

75. Jahrgang.

Carola-Theater.

Leipzig, 17. September. Die einflussreichen Zettel verhinderten gestern den Besuchern des Carlo-Theaters, daß wegen Besetzung des Hl. Helmuta Rudolph, deren erstes Debüt als Wladimir im „Halilniza“ stattfinden sollte, Hrl. Bielols diese Partie übernommen habe. Zeitgenössische Künstlerin löste ihre Aufgabe in durchaus befriedigender Weise und bewährte sich sowohl gefanglich wie im Spiel wieder als eine tüchtige Vertreterin ihres Fachs. Noch mehr würde Hrl. Bielols jedoch gefallen, wenn sie sich beim Singen gewisse Gesichtscontracturen, die den Eindruck großer Anstrengung machen, abgewöhnen könnte. Das ihr „Wladimir“ bereits besprochen worden ist, so möge diese Erwähnung genügen. Eine neue und höchst interessante Erscheinung war die Fürstin Lydia des Hrl. Theodor Mittler, die gestern zum zweiten Mal debütierte. Die junge Dame besitzt in der That eine brillante Stimme, deren Klangfülle und treffliche Schulung sich besonders bei der Einlage im dritten Act zeigte und das Publicum zu stürmischem Applaus bei offener Sczene hinriss. Allerdings möchte sich auch diesmal wieder ein häusliches Zeremonien bemerkbar, welches anscheinend weniger aus Schwäche als auf leidige Angewöhnung beruht. Die Darstellung, namentlich im ersten und zweiten Act, hätte lebendiger und vor Allem humoristischer sein können; in dieser Hinsicht scheint Hrl. Louder mit ihrer reizenden Schallfertigkeit der Debutantin überlegen. Die übrige Besetzung war die bekannte. Herr Kaiser gab den Zeitungs-Verlegerataten Julian von der Goltz im Allgemeinen recht fest, doch nicht „schmälig“ und bedeutend genug. Diese Partie ist von seinem Berglinger hier eben besser durchgeführt worden. Nebenamtlich erschien das eifrige Rottern beim Überfall der Boschi-Bojazli unverwahrt; es ist zwar vorgeschrieben, aber die Regie sollte einen verständigeren Weise nicht hattinden lassen, denn welcher nach noch so passionierte Kriegskorrespondent denkt im Moment seiner Gefangenennahme daran, dieses Vorgang zu Papier zu bringen? Auch das Schießen nach dem Hallen des Vorhangens ist zum mindesten überflüssig. Endlich sei noch erwähnt, daß Herr Hanau als General Rantschakoff und Herr Praeger als Opel Boscha ihre betreffenden Rollen wieder mit vier Komik spielen.
Lb. Stromer.

Kunst-Verein

Sonntag, den 18. September. Ausgestellt sind: ein Öl-gemälde von Albert Baur in Düsseldorf („Die Versiegelung des heiligen Grabes“), Wandstühre mit einem Leinwandgemälde („Stilleben“) von Anna Heldt in Kösen und ein Ölzeichenstück von Minna Stroh in München („Ein unruhiges Modell“); ferner: Albrecht Dürer's sämtliche Kupferstiche in Lichtdrucken von A. B. Obernetter, sowie eine Auswahl von Holzengravuren Uman Durand's; „Statue des Michelangelo“ von Erich Häbuel in Dresden, die Büsten der 4 Archäowölter, Gipsabgüsse von Holzbildwerken am Altarschrein der Marienkirche zu Heilbronn (vom Jahre 1498) und architektonische Entwürfe von Paul Gründling in Leipzig.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 17. September. In jüngster Zeit ist von liberalen Blättern in Preußen auf die starke Bedeutzung des Adels bei Belebung von höheren Staatsverwaltungsstellen anmerksam gemacht worden, und sächsische particularistische Blätter, die den großen Nachbarstaat genau am Beuge führen, wie die „Dresd. Nachr.“, haben sich sofort dieser Materie bemächtigt, um in ihrem Sinne Capital daraus zu schlagen. Von dieser Seite wird nun aber ganz unziger Acht gelesen, daß die Dinge sich bei uns in Sachsen ganz genau ebenso verhalten. Ein Blick in das königl. sächs. Staatshandbuch für 1880/1881 genügt, um in Bezug auf die höheren Stellen der inneren Staatsverwaltung des Königreichs Sachsen folgenden Thatbestand erkennen zu lassen. Von den Staatsministern sind in Preußen 5 adelig und 4 bürgerlich, in Sachsen sind alle Minister adelig. Weiter sind in Sachsen von den 4 Kreishauptleuten 3 adelig und 1 bürgerlich, von den 26 Amtsbaumeistern 16 adelig, 8 bürgerlich und 2 Stellen sind unbekannt. Aus diesen Zahlen erhebt zur Genüge, daß auch in Sachsen die höheren Verwaltungsdämter vorzugsweise mit Angehörigen des Adelstandes besetzt werden.

* Leipzig, 16. September. Der Wunsch, in einen
Raum allein oder doch mit möglichst wenigen Wahlparteien
zu wählen, macht sich in den wohlbabenden

Musik

Quartett-Serie.

— a. Leipzig, 17. September. Ein Mendelssohn-Abend! Schon bei diesem Begriffe geht einem das Herz auf; man weiß ja, daß man nur Klänge hören wird, die ebenso durch ihre Innigkeit und Tiefe, wie durch ihre edle klassische Form erzeugt werden. Daher war es auch kein Wunder, daß der Quartettverein, welcher einen solchen Abend gestern im großen Saale des Honorand's Etablissements unter Mitwirkung des Hr. A. Winterling und der Herren Böttger und Grimm veranstaltet hatte, ein zahlreiches, lunfthianisches Publicum als Zuhörerschaft vor sich sah. Nach dem Concert G-moll für Pianoforte von Mendelssohn, bei dem Herr Grimm sich als gutgeschulten Pianisten erwies, und das überhaupt von siegreichem, ernstem Studium auch bei seinem Begleiter zeigte — folgten drei Mendelssohnsche Lieder für gemischten Chor: Der erste Frühlingstag (Frühlingssonne, Prinzel, Frühlingshohe), die Waldröse und die Waldgesellen. Diese lieblichen Werke des Meisters wurden fast durchgängig mit leidenschaftlicher Ausdruckung und rein und sauber vorgetragen. Das überaus sehr angestrebte und momentlich mit wunderbar schönen Ausdruck der Fragen („Wenn mir je ein Lied gelang, sollt es heut' nicht glänzen“) auffretende Lied: Frühlingsfeier kam verbindlich voll zur Darstellung, und das wäre leicht beschönigende Lied: Waldröslein ging (mit Ausnahme des Anfangs) vorzüglich und legte Zeugnis ab von der gewandten Technik der Sänger und Sängerinnen. Den Absenden des Meisters waren jedoch noch die folgenden Chorlieder gewidmet: Auf dem Wasser — Der Glückliche — Jaglied — und Ruhelos. In dem Vertrage derselben pulsirte ebenfalls fröhliches Leben und der herrliche Gesang: „Ich hab ein Liedchen recht lieb vom Herzen“ wurde wirklich vom Herzen zum Herzen gehungen, so daß der Einbruck ein erfreulicher war. Neben diesen Mendelssohn'schen Liedern kamen aber auch noch zwei wunderbar schöne Gefüge des C. Reinecke (Mäus Mai und Abendlied), ein Lied des R. Franz (Frühlingsglaube) und der Jagdhör aus den Jahreszeiten von Händel zur Aufführung. In dem Reineckischen Abendliede ist die Stimmung so glücklich getroffen, daß es eine wahre Weile über den Jubel erregt; es wurde auch mit Zartheit und mit der rothen Rose des Tons ausgeführt. Die Liebesgeflügel für 4 Solostimmen und Chorbegleitung wiesen zwar einige recht sympathische, interessante Stellen auf, waren aber im Ganzen nicht im Stande, das Publicum zu erwecken, zumal da die Wiederholung derselben nicht durchgängig rein und correct sich gehalte. Eine recht erfreuliche Abwechslung gehörten die Soloverträge des Hr. Winterling, welche die Verrassung von Chopin und Spinnlied aus dem Siegenden Holländer von Föst mit guter Technik und mit Kunstreth durchführte und des Herrn Böttger, welcher (mit Hr. Winterling) die unendbare Sonate von Grieg (op. 8) und den 2. und 3. Satz des Emoli-Concertes von David spielte und dabei zwar hier und da einen kleinen Mangel an Reinheit des Tons spürten ließ, aber doch recht anerkennenswerthe Virtuosität dokumentierte. Kurz, der ganze Mendelssohn-Abend gehaltete sich desart, daß der Verein mit der dem unsterblichen Meister gewidmeten Ehre und Pietät sich selbst ehrte und überhaupt des gespielten Beifalls würdig war.

* Im Nachschluss an die früheren Nummern zeigt auch Nr. 2 der „Zeitschrift für Instrumentenbau“ durch ihren vielfältigen Inhalt und gehaltreichen Stoff, wie der ausnehmend mit nicht der Rammerei verbundene erste Jahrgang das geleistet hat, was bei Werbung seiner Zeit verabschiedet. Die „Zeitschrift“ ist in der Theorie Central-Lage mit die gekonnteste Wissenschaftszeitung geworden. Die vorliegende Nummer beginnt mit einer Lebensbeschreibung Königberger Violinofabrikanten C. J. Gebauer. Ein sehr gezeichnetes Bild des am 8. Mai d. J. Verstorbenen zeigt die frischen Angaben von Gustav Dulla. Die Ausstellungen in Altona und in Stuttgart sind in Originalberichten berücksichtigt. Besonders wichtig wird der Konkurrenzbericht von Dr. Höhne an P. Schneiders freilich erheblicher Sieg für Wienitos beprochen. Der Aufsatz „Über Violinenbau“ und über „musikalische Instrumente“ von Joh. Weber, Holzbearbeitungsmaschine mit Abbildungen und ein sehr reizvolles „Vermischtes“ bilden den weiteren interessanten Inhalt. Die „Zeitschrift für Instrumentenbau“ ist ihrer Form nach nicht ausdrücklich ein Fachblatt für Hersteller und Handwerker, für die es allerdings sehr wünschenswert Orientierung der Lage des Marktes ist; sondern bietet jedem Besitzer eines Werkstättenmeisters Gelehrtheit, sich über neue Erfindungen, Verbesserungen u. s. w. unterrichten. Die Geschrift an die Redakteure, welche Beratung und Reaktion des Lesers wünschen, hat schon jetzt sehr günstige Erfahrungen erzielt. — Eine in den letzten Zeilen bei B. Söhl ausgestellte Tabelle zeigt in originärer Form zusammenfassende Untersuchungen der ersten Willkürerster des Wiener, angegeben bei Beobachtungen, Geschwindigkeit und Betriebsvermögen, welche auf die jetzige Frage hindeuten. Wir haben Europa in allen Werkstättenmeister-Schulen, Russland, Japan und Australien verbreitet. Möge jeder Schauspieler Seinesgleichen seine weiteren gebräuchigen Einsichten öffentlichen Interesse erfreuen werden.

so verständnißhinniges Interesse zu erregen, daß es den Meistern schien ward, als Nächstes mehr zu zeigen und zu probieren übrig blieb, von dieser so augenst. instructivn Habitus zu scheinen. Das Herr Schillie-Seltsche durch seine splendide Aufnahme die Politechnische Gesellschaft zu aufrichtigen Dankt verpflichtet, so muß auch hervorgehoben werden, daß Detschke durch die Anlage einer vollkommen rauchsteinen Feuerungsanlage ein gutes Beispiel gegeben und dadurch Anspach auf allgemeine Anerkennung erhörten hat. Sodoch beim Auflösen früherer Probleme fehlt man seinem Habituschein nicht eine

richtiger Weise noch man seinem Raubverbrennen noch eine Spur von Rauch entweichen. Dass durch die den Sachdienstigen längst bekannte Ten-Urtial-Feuerung das Problem der Rauchverzehrung in vollkommenster Weise gelöst ist, darf als anerkannte Thatsache hingestellt werden. Angeflossen ther wie Bedrohlich ruhenden Scheinwerfer des größten Theiles dieser Fabrikten noch dann aber gefragt werden: wie lange soll noch über die Rauch- und Rauchsalamit gestagt werden? Der Weg der Abbildung ist gezeigt worden. Wann wird er von oben her geboten werden?

— Ueber die, wie breit mitgetheilt, in Lindenau ausgebrochene Trichinen-Epidemie wird dem vorliegenden Wochenblatt nachgeschrieben: Das mit Trichinen behaftete Schwein ist vor langer als 3 Wochen in einer Schlachtet der Josephsstraße geschlachtet worden und wäre der Angabe nach von einem Leipziger Fleischbeschauer, von P., untersucht worden. Knadwürste sind in Parcien am Händler in der Augustenstraße und in der Hauptstraße verkauft worden. Die dem Eindeiner bekannt gewordenen Kranken haben zum Theil rohes Fleisch direkt vom Fleischer, theils Knadwurst von diesem und von den genannten Händlern bezogen. Eine Gruppe von vier Kranken hat solche vorzüglich ausschende Wurst aus der Hauseküche bereits fast 8 Tage vor dem Markt gekauft und ist seit Montag erkrankt. Der Lindenauer Fleischer ist sammmt Frau und Schellen erkrankt. In allen Fällen sind Röthe und Anschwellung der Augen, bei den ganzen Gesichts-, Magenbeschwerden, Gliederschmerzen, Schmerze in den Gliedern, in einzelnen Fällen auch bedeutendere Anschwellungen am Hals, Schultern und Extremitäten vorhanden; einzelne Fälle verlaufen febrilös, andere mit hoher Fieber bis 40° C. — Wie die Fäden sich nach Magdeburg verspannen, ist noch nicht aufgellärt. — jedenfalls lehrt die Epidemie eindringlich, daß der einzige wirklich sichere Schutz gegen Erkrankung an Trichinose nur in dem unbedingten Vermeiden des Genusses von ungefleischtem Schweinefleisch besteht.

— In letzter Zeit war auf Döbeln eine „Bärengesichter“ geschildert worden. Ein Bärenführer war durch den Gendarman wegen mangelnden Gemeindeehrens arrested, sein Bär einzuhauen in einem Gasthause untergebracht worden. Man sprach bereitst von einer Bärenauktion, denn man glaubte, zur Erlangung der Gemeindeehren würde der Bär durch den Gerichtsvollzieher versteigert werden, obgleich dem das Gesetz entgegen steht, nach welchem Wertheuse und Bergl., welche der zu Handende zu seinem Bruderwerde bedarf, nicht weggenommen werden dürfen. Der Bärenführer ist nun, wie die „Döbeln. Zug.“ berichtet, somit seinem Bären einfach über die Gartne speditet worden, nachdem er einige Tage in gerichtlichem Gewahrsam sich befinden hatte. Während dieser Zeit hat er eine lebhafte Sorge um seinen Bär gehabt, und als er ihn wieder in Empfang nahm, brach er nach genauer Bestütigung desselben in den Worte aus: „Bär frisst Gold, frisst Thaler“ und gab dem Urschuldigen durch Pantomimen zu erkennen, daß in dem Halsgurtel des Bären Gold versteckt gewesen sei. Man schenkte ihm keinen Glauben, doch hat sich jetzt herangetheilt, daß der Mann doch Recht gehabt hat. Der Haunknotz des betreffenden Gasthauses durchsuchte nämlich das Futter des Bären und fand einen Beutel in Form eines Klemms, der in das Halbschand des Bären geschoben werden konnte, vor, in welcher sich Gold befand. Der Bär hatte wahrscheinlich während seiner Quasimode in langer Weile den Klemm zernagt und so den Beutel verloren. Der ehrliche Finder hat den Betrag von 32 Mark sofort abgeliefert.

— In Chemnitz hat am Dienstag ein schon mehrfach bestrafter Mensch in einem Gewohnen solches Geld zum Rau angeboten, und zwar gab er es an, er wolle ihnen für 25 Mark gutes Geld 300 Mark falsche Gassencheine verschaffen. Die Leute gingen natürlich nicht darauf ein, erhielten vielmehr Anzeige, worauf der Mensch von einem Polizeibeamten in einer Restauration festgenommen werden ist. Bei seiner Festnahme gab er an, er habe sich durch nichts Manner nur einige Mark Geld verschaffen wollen, er sei dardurch nicht im Besitz solcher Scheine und könne auch keine kaufen.

— Am Donnerstag beging der verdiente Reiter der technischen Lehraufstalten zu Chemnitz, Reg.-Rath Prof. Dr. Gustav Martin Wunder, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die unter seiner Directie vereinigten Aufstalten sind die höhere Gewerbeschule, Baugewerbeschule, Werkmeisterhalle und Gewerbeschuldenhalle. Es unterrichten an denselben zur Zeit außer dem Director 32 Professoren und Lehrer, überdies 7 Huldschreter und Assistenten. Die Gesammtzahlgärt der vereinigten Staatslehranstalten pflegt zwischen 500 und 600 zu schwanken. Mittwoch Abend fand zu Ehren des Jubilars ein von den Schülern der Staatslehranstalten veranstalteter großer Feierabend statt. Weitere Feierlichkeiten müssen wegen Er-

feierung des Jubiläums unterbleiben. Zahlreiche Glückwünsche gingen demselben von verschiedenen Seiten zu.

— Aus dem 15. sächsischen Wahlkreise. Angefehdts der großen Begehrtheit, mit welcher dieses Mal die Fortschrittspartei in den Wahlkampf eingetreten ist, um Mandate für sich zu erobern — eine Begehrtheit, die sich weniger gegen die Conservativen als vielmehr gegen die Nationalliberalen und deren parlamentarischen Freytag stand richtet — erscheint es zweckmäßig, an der Hand der Thatluden die Wähler daran aufmerksam zu machen, daß die sächsischen Fortschritter bei ihrer Führer heute noch nicht gekreuzt haben, wirklich national, wirklich deutlich genug zu sein, sondern daß sie auf dem engverengten partiziparistischen Standpunkt stehen geblieben sind, den sie schon vor Jahren verfochten haben und der sie in einem maßlichen Gegensatz zu vielen Mitgliedern der preußischen Fortschrittspartei stellt. Was selbst in den conservativen Wahlaufrufen nicht behauptet wird, daß die Führer der Reichspartei auf den Einheitsstaat losgeworfen und die Selbständigkeit der Eingehalten zu untergraben suchen. Das haben die Führer der sächsischen Fortschrittspartei fertig gebracht. In dem Wahlaufrufe, den die Herren Schaffrath, Minckwitz, Lehmann, Walter und Geissen für ihren Reichstagskandidaten Prof. Wigand erlassen haben, steht höchstlich zu lesen:

Der ursprüngliche Charakter des Reiches wird durch das offene und geheim geführte Reichstagskabinett und andere unanständige Bekleidungen in Frage gestellt.

Also mit solchen unbegründeten, man kann sagen leidlichartigen Behauptungen treten die Führer der sächsischen Fortschrittspartei in den Wahlkampf ein. Was mit solchen Anspruchsbildungen beworben wird, ist klar; die Fortschritter spekulieren damit auf den in Sachsen noch immer vielfach verbreiteten Nationalismus. Die kleinen Städte aber

Deutschen Reiche bekanntlich ganz anders, als wie sie in dem obengedachten fortgeschrittenen Wahlaufrufe dargestellt werden; denn nur die Verhandlungen und Beschlüsse des Bundesratheats und des Reichstages in den letzten Jahren näher verfolgt hat. Der wird wissen, daß sich eine starke Erstörung zu Gunsten der Stärkung der Gewalt der Einzelpaaten auf Kosten der Reichsgewalt bemerklich gemacht hat. Und angesichts solcher Thatsachen erheben die „deutschen“ Fortgeschrittenen Schärfen und Geistes den Vorwurf, daß durch unitaristische Bestrebungen der ursprüngliche Charakter des Reiches in Frage gestellt werde. Wir können den liberalen Wählern Sochsen nur dringend den Rath geben, diesen Theil des fortgeschrittenen Wahlprogramms recht sehr vor Augen zu haben, wenn sie am Wahltage ihrer staatsbürgerschen Pflicht genügen.

— Der Verband der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine besteht gegenwärtig aus 110 Vereinen, welche eine Gesamtmitgliedszahl von 22,557 repräsentieren. Auf dem Verbandskongress zu Döberan wurde nun, wie die „Chemn. Ztg.“ mittheilt, eine aus den Vertretern der Politechnischen Gesellschaft zu Leipzig, des Handwerkervereins zu Chemnitz und des Gewerbevereins zu Zittau bestehende Commission eingesetzt, welche sich mit der Frage beschäftigen hatte, wie das Verbandsorgan, nämlich die „Sächsische Gewerbedeutsche Zeitung“, einer gleichmäßigen und sorderten Erfüllung der Verbandsbedürfnisse ungefährlich werden könne. Diese Commission ist schon seit längerer Zeit im Thätigkeit getreten und hat sich verstärkt durch Zusetzung der Gewerbevereine zu Dresden und Zwickau. Dieselbe hat sich dahin gerichtet, daß das Organ des Verbandses derartig umzugestalten sei, daß jede Nummer etwaige offizielle Bekanntmachungen des Vorstandes, einen Teil beige Hauptartikel über gewerbswirtschaftliche Fragen, insbesondere solche fragen, die den Verband beschäftigen, die in der Heizzeitung auf der Tagesordnung stehen; Nachrichten aus den Verbandsvereinen, Auszüge aus deren Berichten &c., wobei gänzliche Unterdrückung wegen zu großer Länge ausgeschlossen; Rüfung jedoch gestaltet ist, gewerbliche Notizen über nützliche Neuheiten &c. und Annoncen, zu enthalten habe. Zur Erleichterung der Redactionskarkeit werden die Vereine der Orte Chemnitz (Handwerkerverein), Dresden (Gewerbeverein), Zittau (Gewerbeverein), Leipzig (Politechnische Gesellschaft) und Zwickau (Gewerbeverein), die auf Grund eines vom Vorstand zu erlassenden Circulars aus den ihnen zugehörigen Bezirken Berichte und Notizen annehmen und jeweils den Verbandsorgankreditaion mit Bezeichnung der verschiedenen Gassen der Wichtigkeit und Dringlichkeit einsenden, angeleitet, sowie ihnen möglich auch sonstige Beiträge liefern. Die

Redaktion hat jedoch diese Eingänge, nebenher aber auch direkt bei ihr eingehenden Beiträge (Vereinsschreibungen u. c.) in geeigneter Weise im Verbandsorgane zu veröffentlichen. Richtig ist es auch gelungen, mit einer geeigneten Persönlichkeit wegen der Verlagsübernahme Verhandlungen anzustellen, welche zu der Hoffnung berechtigen, daß bereits vom 1. Oktober d. J. ab ein Wandel auch nach der Richtung hin eintreten kann, daß materiell größere Opfer gebracht werden müssen, um den Inhalt des Verbandsorgans zu verbessern.

zur ferneren Ausübung des städtischen Handwerks genommen worden.

— Wie der „Dresden. Anz.“ schreibt, starb am Freitag Mittag in Dresden der Königl. sächsische General der Cavallerie o. D. Karl August Maximilian v. Engel. Der Verehrte, welcher in weiteren Kreisen gekannt und geschätzt war, ist 1795 in Dresden geboren, wurde 1809 Leutnant, 1815 Oberlieutenant, 1822 Rittmeister, 1832 Major, 1845 Oberst und 1847 Generalmajor. Von 1849—1863 bekleidete er den Rang eines Königl. General-Adjutanten und Oberstleutnant. Ende 1865 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, folgte aber 1866 dem Thron des hochseligen Königs Johann, welcher ihn zum Mitgliede der Bundescommission ernannte. Noch in demselben Jahre erfolgte seine Ernennung zum General der Cavallerie. In den vierzig Jahren war er der Hüter der jungen Königlichen Prinzen.

Vermishtes

—6. Der Attentäter auf den deutschen Consul Niemand ist am Dienstag Nachmittag in Gestalt eines Kellners des Gastro's Stella d'Orto in Turin ermittelt und bei der Confrontation mit dem Verhafteten von diesem sofort wiedererkannt worden.

—e. Professor C. Malagola wurde vom preußischen Unterrichtsministerium mit der Veröffentlichung einer Reihe höchst wichtiger Manuscritps des 13. bis 16. Jahrhunderts betraut, die sich in den Archiven von Bologna befinden und höchst interessante Mittheilungen über die Deutschen enthalten, die an der Universität Bologna

— In der Zeit vom 4. bis 6. September fand in Danzig der 9. Delegierten-Tag des Verbandes deutscher Baugewerbe statt. Vertreten waren ungefähr 3500 Baugewerbelehrer, in 29 Provinzial- bezw. Landesverbänden gegliedert. Eine große Zahl wirtschaftlicher und gewerblicher Fragen wurde durch Beschlüsse und Resolutionen erledigt. Hervorzuheben sind folgende Punkte: 1) Die Einrichtung von Hochlehringschulen ist an allen Orten anzustreben. Die Gemeinden sind zu Gehilfen zu veranlassen. 2) Die Bildung von Lehrerstätten ist auf das Entwickelte zu begrenzen. Niemand kann ein Lehrling in der Lehrerstatt zweckmäßig jährlich ausgebildet werden. Der Werktag und die Werkstatt des Meisters seien die Oste, wo der Handwerker praktisch ausgebildet („ausgelebt“) werden müsse. Das Innungsgesetz vom 18. Juli 1881, wenngleich es keineswegs ganz den Wünschen der Gewerbetreibenden entspricht, wird vom Verband als eine konkurrenzfreie Abschließung entgegengenommen. Es soll möglichst der Baugewerbe-Vereine sein, sich die Vortheile, welche das Gesetz bietet, zu eignen zu machen und dasselbe später weiter ausbauen zu lassen. Die Baugewerbe-Vereine werden deshalb auf Grund dieses Gesetzes sich in Bau-Corporationen umformen und es wird das vom geschäftsführenden Ausschuß des Verbandes bearbeitete Normalstatut als Unterlage für die Restitution bejuristischer Umstüttungen in Anwendung angenommen. 4). Die Wirtschaft-

eines Innungs-Verbandes deutscher Baugemeinde wird vergeben, sobald eine Anzahl von Innungen sich auf Grund des Gelezes vom 18. Juli 1851 constitutet hat. 5) Die Bildung von Meisterprüfungs-Gesellschaften, Schiedsgerichten, Gewerbenäthen wird neben der Errichtung der Innungen gleichzeitig vorgenommen. Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes erzielt den Auftrag, beständige Normalkataster zu entwerfen und der nächsten Directionsschule zur Bekanntmachung vorzulegen. 6) Die Ausübung obligatorischer Meisterprüfung im Baugewerbe unter staatlicher Controlle soll angestrebt werden. 7) Ein geordnetes gewerbliches Gütekennzeichen ist einzurichten. Die Umsatz-Unterstützungskassen anlangend, begrüßt der Verband den Gesetzentwurf, betreffend die „Alzalbernsche“ Sicherung der Arbeit, mit Freuden, indem er in dem Zustandekommen dieses Gesetzes die rücksichtliche Unterstützung der Arbeiter in allen Unfällen, ein Ziel, welches der Verband schon seit Jahren angestrebt hat, ziemlichlicht findet. Der geschäftsführende Ausschuss der Verbands wird erachtet, in ihm geeignete erscheinende Form den gegebenen Faktoren Zeit auszubringen, zugleich aber darin zu wischen, daß die geistige Sicherungswichtigkeit der Bauarbeits-Unternehmung, welche in § 1 des Gesetzentwurfs ausgesprochen war, durch eine bestimmte Fassung übergeht werde, so daß jenseitlich den Bauarbeitern die Sicherheit des Gelezes im ganzen Umfang zu Theil werden. Die Delegirten des Verbandes werden in diesem Sinne auch bei den beschäftigenden Betriebsablagen eintreten und durch die von ihnen vertretenen Vereine wischen.

— Auf dem Kongreß für innere Mission zu Bremen wurde von einem hochgeehrten und erprobten Manne folgendes ausgesprochen: „Die Hauptabteilungen des Baugabundenbums seien die schlechten Herbergen. Was die Anti-Betriebsvereine betreffe, so möchte er nie vor seiner Thür ein Schild haben, welches besagt: Hier findet Du keine Menschen; er möchte mit den Leuten selbst in Berührung treten. In Rheinland und Westfalen, Osten u. s. w. habe die Erhabung gelebt, daß die Vereine gegen Betriebe nicht das Baugabundenbums hindern, sondern meistens befürworten; es werde dadurch nur erreicht, daß die Betriebe aus gewissen Kreisen vertreibt werden, um in anderen ihre Thätigkeit um so mehr zu enthalten.“ Von der größten Bedeutung hält er es, daß Almosen nur in Naturalem gegeben werden, da Geld gewöhnlich in Wonnemittel ausgegeben werde. — Ein Vater, der sein Kind erkrankt. In den Abendstunden eines der letzten Sonntage erschien in einem Gasthaus eines Städtehofs an der böhmisch-sächsischen Grenze ein freudiger, fröhlicher Mann mit einem 4 bis 5 Jahre alten Knaben auf dem Arme und stellte an den Wirt das Frühstück um eine Nachberberge. Er setzte sich mit dem Kind in eine Ecke des Zimmers, ohne sich um die anwesenden Gäste zu kümmern, und trank einige Gläschen Bier. Nach einer Stunde bediente er dem Wirt, daß er zu Bett gehen wolle, und verlangte ein Licht und einen dienstbaren Geist, der ihm das Zimmer ansiehe. Dene doch Demand auf ihn geschobt hätte, entheime er sich aus der Gastrasse. Plötzlich entstand im Hause ein sonderbares Werkstück, indem der Mann das Kind in der empfundenen Weise hämpte, dafselbe aber mit jarter, schiefen Stimme zu bitten anfing: „Aber, lieber Papa, Du weißt, ich kann ja die Treppe nicht stolz hinuntergehen, seit ich das Kind gebrochen habe.“ Während Deinen batte sich auch mehrere Herren um das verjammerte und ein Wunderlein des Wissenswerten ließ sich vernehmen. „Vater Verstellung“, schrie der Mann. „Deine Ausgefehltheit war schuld an Deiner jetzigen Krüppelhaftigkeit, und wenn Du nicht augenblicklich gehst, schlage ich Dich braun und blau.“ und plötzlich verließ er dem wimmernden Knaben einige Schläge auf den Kopf. Dieses Benehmen reiste die anwesenden Herren, welche durch den ungewöhnlichen Auftretten bemerkbar herzugekommen waren, auf das Neuerliche. Endlich fragte ein Herr: „Ist das Ihr Kind?“ Was geht das Sie an?“ war seine Antwort. Das auf die Treppe kamme Kind jammerte: „Ja, er ist mein Vater, mein Siebzehnter, er will mich töten!“ Der angebliche Vater geriet noch mehr in Angst und wurde dem Knaben wahrscheinlich noch mehr Hiebe versetzt haben, wenn er nicht ein starker Herr daran gehindert hätte. Wenn Sie nicht sofort Ihr brutales Verfahren einstellen, so werden wir Sie durch die Polizei verhindern lassen.“ Durch die Einmündung wurde er immer wütender, und ehe es die Übrigen hörten konnten, riss er ein Messer aus der Tasche, das Knäblein führte mehrere Wale: „Ruhet Euch in Ruhe, er steht nicht stot, er hat auch meine Mutter umgebracht.“ Aber mit furchtbarem Festanspannung riss er es los und bohrte das Messer in des Kindes Körper — Ein unartikuliertes Aussehen war das letzte Lebzeichen des unglaublichen Weins. — Alle flügten sich auf den Vater — doch dieser legte, keinen Hut abziehend, ganz loslassen: „Meine Herren, dies ist ein böseres Kind, ich bin Bauchredner, und sollten Sie mir eine kleine Gabe verabreichen, würden Sie mich sehr erfreuen.“ Verdutzt standen die Zuhörer dieser entsetzlichen Szenen da, endlich löste sich die Starre, die auf den Gewüthern lagerte, und alle harrten über die gefangene Ländlung. Unter herzlichem Gelächter wurde der Kämmler mit in die Gesellschaft gezoogen, wo er noch viele lustige Sätze jenen Kunst zur Ausübung brachte und zum Schlusse, recht beschönigt, sich mit seinem ermodeten Kinde zur Ruhe begegnet. — Der renommierte Komler Z. A. Gern (geb. 12. November 1789, gest. 25. Februar 1869) war unter seinen Berliner Kollegen als zweiter Zweiter bekannt, der nicht viel vertragen konnte und häufig den „Reaktionen des Magens“ unterlag. Dennoch erschien er mitunter im hellenstädtischen Saal mit Goldern und Gläsern und — mit seiner Natur. So hatte ihm eine Th. Döring in den Kreis mitgenommen, der sich regelmäßig in dem Restaurant von Luther und Wagner befand durch Hoffmann's und Devrient's historische Gedichte verabschiedete; natürlich war es auch hier das Schiff des „alten Gern's“, wie er schlicht und allgemein hieß, das er oft „hinan muhte“, wodurch seine Theilnahme an der Tafelrunde nur eine sehr intermittierende wurde. Als er so einmal wieder nach längster Pause in den Kreis zurückkam, sprach er ihm folgendermaßen:

„Sonst gut zu Zeit hab ich an dem alten Gern,

— Zug den höheren Kundenkreis Nordamerikas reicht ein Unterrichtsfeld gemeldet, der ein bezeichnendes Streiflicht auf die damals Gallimare zeigt. Einer der höchsten Beamten des Staatsministeriums der Vereinigten Staaten, der auch in der wissenschaftlichen Welt als Geograph bekannte Captain Henry Morgan, ist jüngst nahezu 100,000 Dollars Staatsgelder veruntreut.

— Der Hässliche Mauser hat bei fünf Schuß die Scheibe nicht getroffen. Der das Schießen beaufsichtigende Hauptmann ist darüber sehr ergraut und sagt weiter: „Schenken Sie mir 'mal Ihr Gewehr her, ich werde Ihnen zeigen, wie man lädt.“ Er lädt und trifft ebenfalls nicht; knallt gefest, sagt er: „Schenken Sie, so schießen Sie, Sie hässliche!“ Beim nächsten Schuß passiert ihm dasselbe. Wollte er. Er weiß sich jedoch auch diesmal zu helfen, indem er sagt: „Und so lädt! Ich freue, der Täpfer!“ Beim dritten Schuß trifft er dann endlich die Scheibe. Stolz das Gewehr an Mauser zurücklegend, sagt er: „Schenken Sie, so lädt! Ich hässliche!“

Ernennungen, Verschungen ic. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Gefügt: Die Reichskultus- und Reichenbrand. Konsistor: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entfernen: 2350 A. St. A. und seite Ernennung, überüber 20. A.; persönliche Salze für die mit der inneren Beliebung der Schule verbundenen Konsistorialfälle und 100 A. Honorar für Konsistorialbeamte. Gehalte sind bis zum 8. Oktober an den Haup. Beauftragten des Konsistorialbeamten Schule in Chemnitz einzurichten.

(Eingesandt.)

Lieberwolfsburg. Am 14. September bildet der landwirtschaftliche Verein zu Lieberwolfsburg, einer der ältesten Sachsen, eine doppelt wichtige Vereinsbildung ab. Seit 20 Jahren wurde genannter Verein von dem Vorhaben, Herrn Peter Borberger aus Seifersdorf, geleitet, und den Verein vielfache große Verdienste erworben, so sollte nach Beendigung des Vereins der heutige Sitzungstag, an welchem der Herr Borberger sein Amt niedergelegt, zugleich ein Festtag für den schenenden Herrn werden. In dieser legten vom Herrn Peter Borberger geleiteten Sitzung wurde noch der treuen Dienstmagd Christiane Schmalz und Ruppertsgrün für zehnjährige Dienste beim Universitätsfürstlichen Berthold zu Oberholz ein königliches (sich ausgeschätztes) Ehrendiplom, das der Herr Kreissecretär Franke aus Leipzig persönlich überreichte, unter entsprechender Feierlichkeit übergeben. Darauf erging des Herrn Kreissecretärs das Wort, um dem Verein, dem Dienstherrn und der neuen Magd die Glückwünsche des Kreisvereins, der heute das erste Ehrendiplom durch ihn an einem Dienstboten überlandt, auszusprechen. Nachdem nun Herr Universitätsfürst Berthold seinen Dank an den Herrn Borberger und an den Herrn Kreissecretär Franke aus Leipzig persönlich überreichte, schenkte der Herr Borberger seinem Amt niedergelegte, zugleich ein Festtag für den schenenden Herrn werden. Die Delegirten des Verbandes werden in diesem Sinne auch bei den beschäftigenden Betriebsablagen eintreten und durch die von ihnen vertretenen Vereine wischen.

— Auf dem Kongreß für innere Mission zu Bremen wurde von einem hochgeehrten und erprobten Manne folgendes ausgesprochen: „Die Hauptabteilungen des Baugabundenbums seien die schlechten Herbergen. Was die Anti-Betriebsvereine betreffe, so möchte er nie vor seiner Thür ein Schild haben, welches besagt: Hier findet Du keine Menschen; er möchte mit den Leuten selbst in Berührung treten. In Rheinland und Westfalen, Osten u. s. w. habe die Erhabung gelebt, daß die Vereine gegen Betriebe nicht das Baugabundenbums hindern, sondern meistens befürworten; es werde dadurch nur erreicht, daß die Betriebe aus gewissen Kreisen vertreibt werden, um in anderen ihre Thätigkeit um so mehr zu enthalten.“ Von der größten Bedeutung hält er es, daß Almosen nur in Naturalem gegeben werden, da Geld gewöhnlich in Wonnemittel ausgegeben werde. — Ein Vater, der sein Kind erkrankt. In den Abendstunden eines der letzten Sonntage erschien in einem Gasthaus eines Städtehofs an der böhmisch-sächsischen Grenze ein freudiger, fröhlicher Mann mit einem 4 bis 5 Jahre alten Knaben auf dem Arme und stellte an den Wirt das Frühstück um eine Nachberberge. Er setzte sich mit dem Kind in eine Ecke des Zimmers, ohne sich um die anwesenden Gäste zu kümmern, und trank einige Gläschen Bier. Nach einer Stunde bediente er dem Wirt, daß er zu Bett gehen wolle, und verlangte ein Licht und einen dienstbaren Geist, der ihm das Zimmer ansiehe. Dene doch Demand auf ihn geschobt hätte, entheime er sich aus der Gastrasse. Plötzlich entstand im Hause ein sonderbares Werkstück, indem der Mann das Kind in der empfundenen Weise hämpte, dafselbe aber mit jarter, schiefen Stimme zu bitten anfing: „Aber, lieber Papa, Du weißt, ich kann ja die Treppe nicht stolz hinuntergehen, seit ich das Kind gebrochen habe.“ Während Deinen batte sich auch mehrere Herren um das verjammerte und ein Wunderlein des Wissenswerten ließ sich vernehmen. „Vater Verstellung“, schrie der Mann. „Deine Ausgefehltheit war schuld an Deiner jetzigen Krüppelhaftigkeit, und wenn Du nicht augenblicklich gehst, schlage ich Dich braun und blau.“ und plötzlich verließ er dem wimmernden Knaben einige Schläge auf den Kopf. Dieses Benehmen reiste die anwesenden Herren, welche durch den ungewöhnlichen Auftretten bemerkbar herzugekommen waren, auf das Neuerliche. Endlich fragte ein Herr: „Ist das Ihr Kind?“ Was geht das Sie an?“ war seine Antwort. Das auf die Treppe kamme Kind jammerte: „Ja, er ist mein Vater, mein Siebzehnter, er will mich töten!“ Der angebliche Vater geriet noch mehr in Angst und wurde dem Knaben wahrscheinlich noch mehr Hiebe versetzt haben, wenn er nicht ein starker Herr daran gehindert hätte. Wenn Sie nicht sofort Ihr brutales Verfahren einstellen, so werden wir Sie durch die Polizei verhindern lassen.“ Durch die Einmündung wurde er immer wütender, und ehe es die Übrigen hörten konnten, riss er ein Messer aus der Tasche, das Knäblein führte mehrere Wale: „Ruhet Euch in Ruhe, er steht nicht stot, er hat auch meine Mutter umgebracht.“ Aber mit furchtbarem Festanspannung riss er es los und bohrte das Messer in des Kindes Körper — Ein unartikuliertes Aussehen war das letzte Lebzeichen des unglaublichen Weins. — Alle flügten sich auf den Vater — doch dieser legte, keinen Hut abziehend, ganz loslassen: „Meine Herren, dies ist ein böseres Kind, ich bin Bauchredner, und sollten Sie mir eine kleine Gabe verabreichen, würden Sie mich sehr erfreuen.“ Verdutzt standen die Zuhörer dieser entsetzlichen Szenen da, endlich löste sich die Starre, die auf den Gewüthern lagerte, und alle harrten über die gefangene Ländlung. Unter herzlichem Gelächter wurde der Kämmler mit in die Gesellschaft gezoogen, wo er noch viele lustige Sätze jenen Kunst zur Ausübung brachte und zum Schlusse, recht beschönigt, sich mit seinem ermodeten Kinde zur Ruhe begegnet. — Der renommierte Komler Z. A. Gern (geb. 12. November 1789, gest. 25. Februar 1869) war unter seinen Berliner Kollegen als zweiter Zweiter bekannt, der nicht viel vertragen konnte und häufig den „Reaktionen des Magens“ unterlag. Dennoch erschien er mitunter im hellenstädtischen Saal mit Goldern und Gläsern und — mit seiner Natur. So hatte ihm eine Th. Döring in den Kreis mitgenommen, der sich regelmäßig in dem Restaurant von Luther und Wagner befand durch Hoffmann's und Devrient's historische Gedichte verabschiedete; natürlich war es auch hier das Schiff des „alten Gern's“, wie er schlicht und allgemein hieß, das er oft „hinan muhte“, wodurch seine Theilnahme an der Tafelrunde nur eine sehr intermittierende wurde. Als er so einmal wieder nach längster Pause in den Kreis zurückkam, sprach er ihm folgendermaßen:

„Sonst gut zu Zeit hab ich an dem alten Gern,

— Zug den höheren Kundenkreis Nordamerikas reicht ein Unterrichtsfeld gemeldet, der ein bezeichnendes Streiflicht auf die damals Gallimare zeigt. Einer der höchsten Beamten des Staatsministeriums der Vereinigten Staaten, der auch in der wissenschaftlichen Welt als Geograph bekannt Captain Henry Morgan, ist jüngst nahezu 100,000 Dollars Staatsgelder veruntreut.

— Der Hässliche Mauser hat bei fünf Schuß die Scheibe nicht getroffen. Der das Schießen beaufsichtigende Hauptmann ist darüber sehr ergraut und sagt weiter: „Schenken Sie mir 'mal Ihr Gewehr her, ich werde Ihnen zeigen, wie man lädt.“ Er lädt und trifft ebenfalls nicht; knallt gefest, sagt er: „Schenken Sie, so schießen Sie, Sie hässliche!“ Beim nächsten Schuß passiert ihm dasselbe. Wollte er. Er weiß sich jedoch auch diesmal zu helfen, indem er sagt: „Und so lädt! Ich freue, der Täpfer!“ Beim dritten Schuß trifft er dann endlich die Scheibe. Stolz das Gewehr an Mauser zurücklegend, sagt er: „Schenken Sie, so lädt! Ich hässliche!“

Gefügt: Die Reichskultus- und Reichenbrand. Konsistor: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entfernen: 2350 A. St. A. und seite Ernennung, überüber 20. A.; persönliche Salze für die mit der inneren Beliebung der Schule verbundenen Konsistorialfälle und 100 A. Honorar für Konsistorialbeamte. Gehalte sind bis zum 8. Oktober an den Haup. Beauftragten des Konsistorialbeamten Schule in Chemnitz einzurichten.

Käffelsprung Nr. 197.

(Witgetränen von Hector Weber in Leipzig.)

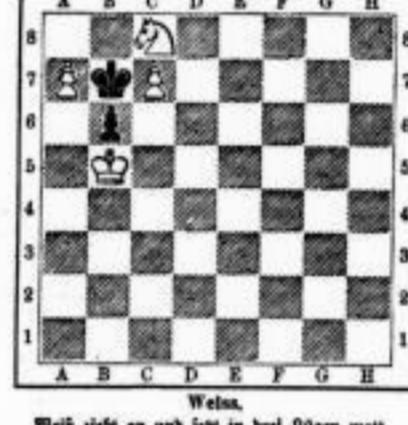
flh	en	was	mit	ge	gu	selbst	ter
diss	mtr	nung	ei	mit	leib	lebst	te
jung	en	pfn	le	herz	um	rei	wie
mit	ches	ze	sich	det	ei	ne	go
stren	ei	re	mer	re	sel	den	tig
ro	sicht	schwa	det	sen	lieb	band	frei
zen	ter	med	phy	kein	auf	so	ver
keit	sen	bis	del	gel	ze	stes	deind
blü	blick	göthe	um	zimma	tän	fü	wad
band	ter	ne	ver	ne	stap	auf	all
	ge	men	das	men	tee	ih	das
	aus	klei	lieb	ter	band	biu	in

Schach.

Witgeträne Nr. 525.

Von Dr. Oskar Blumenthal in Berlin.

Schwarz.



Weiß zieht en und ist in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 525.

1. Tb2-b7 Le8-b7

2. Dg5-b5 beliebig

3. Dd4-b4, f4 (s) oder b8 matt.

1.
2. Tb7-e7:
3. Te4 re8. Dab aber g7 n. matt.

Ringelstene Witgetränen.

Nr. 522 wurde gefüllt von Paul Henner, Robert Koch in Buchholz, Guido Lüdem, Hugo in Görlitz.

Nr. 521 juner von Karl Dammhahn in Südböhmen.

Nr. 523 von H. Keling, Robert Koch in Buchholz, W. Schumann, Gustav Schach.

Witgeträne Witgetränen Nr. 196.

Es möcht der Zeit, es möcht der Griff sich frei,
Doch hat das Herz sich mühsam losgerungen,
Weiß an sich es darin, bis es beygungen,
Sich willig wieder liegt der Schläfer.

Ringelstene Witgetränen.

Nr. 196 von August Henner, Carl Dietrich, Theodor Engelmann, Göttinge, G. & C. Kühl, August Kohlmann, Margarete Kosse, Albert Nadel, John Aufhäuser, Jenzas Sturm, Karoly Leopold, Roffe Thor.

Nr. 195 juner von August Henner, Paul Bernheim in Südböhmen, Jenzas Sturm.

Berichtigung.

Im dem Artikel „Literatur“ „Eine Mittelpartei im Reich“, in der gestrigen Nummer unseres Blattes, ist zu lesen: Zeile 52: der damaligen „liberalen Reichspartei“, anstatt der dermaligen ic.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Auction hocheleganter Mobiliare.

Dienstag, den 20. Sept., Vormittags 10 Uhr versteigere ich in den Salons des Eldorado, Pfaffendorfer Strasse 26, wertvolle vollständige Mobiliare, Teppiche etc.
 a. 2 ff. Nussbaum-Salon-Eckleitungen, 2 Polster-Garnituren, Victoria-Façons in grün und lila Plüschartigen, Vertieften, hohe Trumeaux, Schreib-, Kleider- u. Wäsche-Secretaires, Cäusenzen, Sitz- u. Schlafsofas, Chaiselongues, Pfeller- u. Sophaspieler, einige Dutzend Reckröhren- und Wiener Stühle etc. etc.
 b. Böfett-, Wasch- und Nachtische mit Marmor, Roll-Schreibpult (Pianinoform), Bettgestelle mit Matratzen, Tische, Statuzuren, sowie einige Mosaik-Mobiliare.

Danziger, Auctionator u. Taxator.

Fischverkauf.

Der diesjährige Ertrag der Fischtrüte bei täglichem Fisch mit Ausnahme derjenigen Stücke, welche zum Wiederholung der Leute bestimmt sind.

Montag, den 3. October a. c. von Montag 10th Uhr ab im Gaffelhof zum „Bräuhaus von Hoholz“ in Leipzig in Abhalt unter den in Termine definiert zu machenden Beziehungen unmittelbar verkauft werden.

Die ganz Berlin fassende Quantität sich etwa 1000 kg Karpfen, nicht unter 1 kg schwer, 300-400 kg Süßfisch,

100 kg Speckfische bringen, jedoch wird eine gewisse Menge nicht gezeigt.

Die Lieferperiode der Sillen Ende Mittwoch, den 12. October a. c. von Montag 10 Uhr ab statt.

Der Verkaufsstand hat 3000 für Fischtrüte, welche in den Terminen eingeschlagen.

Verkauft, den 14. September 1881.

Der Überfischer.

Ausverkauf wegen Concourses.

Die zur Concoursausstellung der Frau Auguste Bertha Anna Gräfin in Gotha ausgestellten Warenbestände an Wolle, Garn, Schnüren, Weben, Seidenbändern, Stoffen, Gütern etc. sowie eine Fabrikneuerung und eines Möbeln am 26. dieses Monats

und den folgenden Tagen von Montagabend 9 Uhr ab im Verkaufshaus, Eisenbahnhofstrasse Nr. 11b in Gotha billig aufzukaufen.

Leipzig, am 16. September 1881.

Der Concoursverwalter

Dr. Erdmann.

Auction.

Montag, den 19. September, Vormittags 7th bis zu einem Concours gedrängte Produkte und Materialwaren, als: Küsse, Kinder, Gewürze, Stearin- u. Paraffinfächer u. s. m. sechzehn vorliegenden Geistlichkeiten durch Unterzeichneter öffentlich versteigert werden.

6. Büro, Postleichter.

Auctionen

übernahm Auctionator Fischer, Schulz. 2. part.

Felix Stoll

19. Neumarkt 19.

Musikalien- u. Instrumentenhandlung.



Verkauf von Pianos u. Flügeln
an den Fabrikpreisen.

Leihanstalt für Musikalien
und Opernstücke.

Reich-Bibliothek,
Katharinenstraße 18.

Reisegänge pro Band pro Woche 5 Pf.

Den Mittwoch 12 Uhr erscheint Neumarkt

40. 1. Etage:

Das

verunglückte Rennfest.

Gebühren
der Herren Sippelmeyer,
Börsegeader
des Stammvereins im Rathaus gehängt.

Preis 10 Pfennige.

Colporteur gesucht.

Sitzung 17. u. 18. Okt.

Grosse Lotterie

der

W. Landesgewerbe-Ausstellung.

3000000000 Gewinne im

Gesamtwert von A 150.000.-

Gewinnsumme im Wert von A 120.000,-

6000,- 4000,- 3000 etc. (Kein Gewinn

unter A 10 redest Wert).

Loose à 5 Pf.

für Wiederholer mit entsprechendem

Rabatt — verarbeitet gegen Baur die

Generalagentur

Eberhard Fetzner, Stuttgart.

Loose à 5 Mark

zu Kunst-Vorläufe des Alberts-Vereins

ausgeführt.

Heinr. Schäfer, Weißgerber.

32.

Kölner Domblätter à 5 Pf.

Deutschland à 5 Pf.

Sitzung den 12., 13. u. 14. Januar 1882

bei Bernhard Horst, Leipzig.

Steinstraße 17 u. Grimmaische Str. 13.

Nicolai-!! Massen-Auction!! Nicolai-straße 46.

Das größte Konzertwarenlager von wunden Stören, als: Schreibtische, Stühle, Schränke, sowie eines großen Sortiments von Schreibwaren gleichzeitig zu einem jenen morgen Montag, den 19. 8. M. und folgende Tage dießen zu einer preis geringen Bezeichnung durch mich versteigert werden.

NE. Beliebtesten mode ist **Wiederverkäufer** auf diese wertvollen Ausposition aufmerksam. Eugen Fort, Auctionator.

Thüringische Eisenbahn.

Wie haben Bereitstellung, noch bekannter darauf hinzugeben, daß der am 1. Januar 1882 eingeholtene Tarif für die direkte Versorgung von Eisenbahnen zwischen Stationen der thüringischen Nordbahn sowie die Hälfte einschließlich verschieden Thüringischen Stationen andererseits neben dem am 1. Januar er. in Kraft getreten Deutsch-Böhmischen Tarif noch fortsetzt.

Die nächsten Ausgaben die benötigten Gültig-Expeditionen sowie weiter Tarifblätter. Schafft, den 14. September 1881.

Die Direction.

Die Direction.

Am 23. September ab und während der Leipziger Messe bis einschließlich den 16. October er. mit 11,5 Abends von Leipzig abfahrende Güterzug Nr. 19 Personenzug in II. und III. Kl. ab Naumburg bestehen und auf allen zwischen liegenden Stationen anhalten.

Ortum, den 10. September 1881.

Die Direction.

Niederländisch-Amerikanische

Dampfschiffahrt-Gesellschaft

Zwischen Rotterdam und New-York.

Rotterdam & New-York.

von Rotterdam Sonnabend, von New-York Mittwoch.

Postzettel ab Rotterdam I. Kl. A 335. II. Kl. A 250. III. Kl. A 100.

Während Rückfahrt erhält der General-Agent Ferd. Gosewisch in Leipzig.

Brüssel Nr. 444, Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Directoren der III. Abtheilung des Phönix-Vereins haben die Jahresrechnung und Bücher geprüft und richtig befreit; der Rechnungsbuchhaltung folgt unten mit der Bemerkung, daß die Bücher von heute an für die Betriebszeit nach Tage lang auf dem Bureau des Versammlungen, Herrn J. N. Lorenz, Postamtstraße Nr. 4b, bereit liegen.

Die Directoren des Phönix-Vereins III. Abtheilung.

Leipzig, den 17. September 1881.

Rechnungs-Abschluß

des Phönix-Vereins zu Leipzig auf das Jahr vom 1. August 1880 bis 31. Juli 1881.

Gewinne:

	A	B	C
Ein Kasibestand vom vorigen Jahre	706,75		
• Beitrag von Mitgliedern	1200,-		
• Zuwendung von der Lebensversicherungsgesellschaft	349,-		
	2345,27		

Ausgaben:

	A	B	C
Bei im vorigen Jahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien	872,50		
• Verluste u. Verluste	225,-		
• Wiedergabeauf Nr. 315	75,-		
• Druckkosten, Papier, Umtauschgebühren, an Dienste, Gehalte u. c.	416,22	1500,74	
• Ein Kasibestand am 31. Juli 1881	756,53		
	2345,27		

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand August September 1881.

Berichtet waren 57.000 Verlöste mit 388.520.000 A. Neu verloste wurden im

vorigen Monat 287 Verlöste mit 2.500.000 A. und im laufenden Jahre 2197 Verlöste mit 17.870.000 A. Die Verlösesummen wurden im vorigen Jahre 6.558.900 A. und im Sitzzeit der Bank bis jetzt übertragen 100.867.600 A. anobezahlt.

Der Kasibestand beträgt an 100.100.000 A. Auf jede Normalprämie wird von der Bank nach dem Sitzzeit der Bank abzogen.

Der Betriebserfolg dauert bisher noch 5 Jahre über das Sitzzeit der Versicherungshaus steht.

Zu diesem Jahre beträgt die Dividende: 35 %, der Jahresprämie. So daß die Dividende aber auch ist, so wird die Dividende, wie sich berechnet mit gleicher Absicherung noch besteht oder nicht.

Der Betriebserfolg dauert bisher noch 5 Jahre über das Sitzzeit der Versicherungshaus steht.

Zu diesem Jahre beträgt die Dividende: 35 %, der Jahresprämie. So daß die Dividende aber auch ist, so wird die Dividende, wie sich berechnet mit gleicher Absicherung noch besteht oder nicht.

Die Dividende ist noch nach besonderer Wichtigkeit, daß die Gothaer Bank

jetzt auch — und zwar unter sehr günstigen Bedingungen — Darlehen zur Verfügung stellt.

Vertreter in Leipzig: R. Walden, Goethestraße 6.

E. Klug, Generalagent der Gothaer Lebensversicherungsbank f. D.

Hopffmann 16.

Haller Ausstellungs-Loose

Hauptgewinne im Werthe von

Mark 15.000, 10.000, 5.000, 3.000, 2.000, 1.000 etc.

Loose à Stück 1 Pf. sind bei den bekannten Agenturen, sowie durch

Unterschriften zu bezahlen.

A. Mölling, General-Débit, Halle a.S.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Vorstand bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

Die Anatomie des Frosches.

Ein Handbuch für Physiologen, Aerzte und Studirende

von Prof. Dr. Alexander Ecker.

Mit Beiträgen von Prof. Dr. W. Wiedersheim.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten und einer lithographirten Tafel.

Erste Abtheilung: Knochen- und Muskulatur. Preis 4 Mark 50 Pf.

Zweite Abtheilung: Nerven- und Gefäßsystem. Preis 3 Mark.

Herbst-Messe 1881.

J. M. Grob's Kunsthändlung, Goethestraße 9,

empfiehlt Original-Oelgemälde, Gelfarbendruck-

gemälde, Glas-Chromographien, Kunstwerke

in Vögeln und Vogelgruppen u. d. in größter Auswahl

und reichster Ausstattung.

En gros!! En détail!!

Am 1. October do. Jo. tritt das Reichsgesetz vom 1. Juli 1881, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben auf ausländische Actien, Aktienantheilscheine, Renten und Schuldbeschreibungen ausländischer Staaten etc., in Kraft.

Wir übernehmen die Besorgung der Abstempelung obiger Effecten, welche in den Vormittagstunden an unserer Coupon-Casse, mit Nummernverzeichniß versehen, einzurichten sind, gegen geringe Vergütung.

Leipzig, am 30.

Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Okt. 1881.

Wer abonniert bei
allen Post-Gremien
Deutschlands, Oberre-
ichs, der Schweiz u.
für 2 Mark 50 Pf. für
das zweitjährl. in
Berlin bei allen Zeit-
ungen. Spezialpreis
für 2 Mark 40 Pf.
zweitjährl., für
80 Pf. monatlich
einfachlich
des Springerhauses.



30. Jahrgang.

Die Berliner Gerichts-
Zeitung, in Berlin wie
im ganzen übrigen
Deutschland vorzugs-
weise in den geschäftigen
Kreisen der Beamten,
Gesetzgever, Kaufleute u. verbreitet, ist
bei ihrer Jahr großen
Ausflage für Unterseite,
deren Preis mit 30 Pf.
die abgesparte Seite
ist niedrig gekellt
u. von ganz bedeu-
tender Wirkung.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich die letzten
Schritte an Frey und Vermögen bewahrt will, ebdeneben auf die „Berliner Gerichts-
Zeitung“, die von den berühmtesten Berliner Juristen gehoben, bei ihnen wiedergiven
Honorairepreis, bei ihrem rechtlichen Gefechten und unterhaltsamen Inhalte in
seinen beständigen Handbüchern haben sollte. Die beliebtesten juristischen Leistungen über
Rechts- und Rechtsprechung, sowie über Rechtsfragen im Geiste des dargestellten und
erläuterten, die Berücksichtigung der interessantesten Prozesse des In- und Auslandes,
der rechtsschaffenden, allen Menschen in dauernden Bedrohungen stehenden Nach-
richten, Briefe, Artikel, die erstaunlich höchst gewogene Denkschriften, welche seit
neueren Jahren kommen, sowie lehrreiche und humoristische Artikel unter den ersten
Schriftsteller enthalten, führen der Berliner Gerichts-Zeitung ausgedehnt eine große An-
zahl neuer Abonnenten, so dass sich diezeit mit vollstem Erfolg in den gelehrten,
berüchtigten Würtern Deutschlands richten darf. Die ganz eigentliche, doch pli-
kante politische Ausbildung aus der Feder eines der berühmtesten Berliner Publizisten
orientiert die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse. Der geheime Abonnement
der „Berliner Gerichts-Zeitung“ die eigene Würdigung, das im nächsten Caesaer durch
interessante Kenntnisse im Staatsrecht verschafft werden.

Bank- u. Handels-Zeitung

28. Jahrgang.

Organ für Capitalisten, Banquiers, Industrielle, Landwirthe,
Producenten-Großhändler, Eisenbahn-Interessenten und Ver-
sicherungs-Anstalten.

Gelehrte täglich gewiss und bringt in jeder Ausgabe einen politischen, sowie
einen wirtschaftlichen Theil, Telegramme u. s. w. von den wichtigsten und
vertraulichsten Quellen des von den Handel und Produzenten. Als Beilage
schafft die Zeitung wesentlich ein

Landwirtschaftliches Beiblatt

und an jedem Sonnabend
die Verlosungslisten des Deutschen Reichs-
und Königl. Preußischen Staats-Anzeigers,
die behnlich in jede amtliche Bekanntmachung der Reichskanzlei zu
Berlin zusammengelegt und einer nachgelagert sind.

Die Bank- und Handels-Zeitung setzt zu den verdeckten
Handels- und Dienstbüchern Deutschlands. Die täglichen, zum großen Theil
telegraphisch abgeogenen Berichte über den Brabuzen- und Waaren-
Markt, außerordentlich reichhaltig und ausführlich, bringen
von den verschiedensten deutschen und außerdeutschen Handels-
plätzen die Marktpreise aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse (an-
besehbarer Getreide, Saaten, Obstarten und Gemüsen, Spiritus, Wein,
Wolle, Seide und Baumwolle, Seide, Tafel-, Hopfen, Kartoffeln und
Kartoffelfabrikate, Provisionen u. s. w.), der Colonialwaren,
Scherzen, der Bergwerksprodukte, sowie zahlreicher Fabrikate
und seien den Geschäftsmann in den Stand, jede Conjectur schnell
zu machen. — Wagnisse haben die wissenschaftliche Herstellung. Der Aus-
druck wird von den besten, geschicktesten, landwirtschaftlichen Institute,
Gesellschaften und Großherstellern aller Art gemacht.

Abonnement für die „Bank- und Handels-Zeitung“
in den öffentlichen Zeitungen vierjährlich für Berlin 7 A 50 Pf. für Preisen
wie für alle anderen deutschen Staaten ausreichlich Österreich 8 A. Jänner
40 Pf. die Zeitung.

Befließungen nehmen summtliche Postanstalten an, in Berlin die Zeitung
postbezahlt und die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,
SW. Wallstraße Nr. 23 part.

Eine größere Posten kleiner Bücher in neuer Währung läuftet
mit 25% Rabatt.

Haupt-Dépot der Hannov. Contobücher-Fabrik

(Edler & Krasche.)
Verkauf zu Fahrpreisen. Comptoir-Ureissen aller Art, Copir-Bücher, zu
Originalpreisen & Stück von 2 A. an. Copir-Presen, vorzügl. Fabrik, mit
Buch und Zubehör von 10.50 A. an. Converts in allen Qualitäten und Formaten
4 Mille von 2 A. an. Siegellack und Tinten in großer Auswahl empfohlen.

F. Otto Reichert Neumarkt (in d. Marie) 42.
Ein größerer Posten kleiner Bücher in neuer Währung läuftet
mit 25% Rabatt.

Pädagogium Lähn.

Sieben des Wintersemesters 18. Oktober. Aufnahmescheinung: Reife für Sekto;
Sieg: Prima des Gymnasiums und der Realität, sowie Hochberufung zur Hoch-
schuleprüfung. Sehr geringe Kosten; daher individuelle Behandlung und
gründliche Unterricht. Der überlieferte, vorzüglichste und schamloseste Schüler
noch Spezialisiert zu hervorragender Förderung. Die Zukunft — möglichst Internat
höher gründliche Unterweisung und durch ihre Lage in frischer Luftqualität des herzlichen
Dresdener Tales, ihre Einrichtungen — durchweg große Räume, Salze, Schreibmaschinen,
Gymnasium — vor allen durch gute und fröhliche Bepplegung herpetisches Gehör.
Prospekt, Referenzen durch den unterzeichneten Direktor.
Lähn des Direktors i. Sachsen.

Dr. Pfeiffer, Pastor.

Das Gräfer'sche Pädagogium zu Stuttgart, Weißenburgstr. 5
bereit gestellt und auch für das Einjährig-Freilwillige- und Post-Ökonomie-Institut
wie für alle Klassen des Gymnasiums und der Realität vor. Neuer Tarif am 1. Oct.
Prospekt gratis.

Course für junge Mädchen
in Franz., Englisch und deutscher Literatur beginnen am 8. Oct. Anmeldungen
erhofft sich R. Roost, Dir., Neuerstrasse 31, I.

Lehranstalt für erwachsene Töchter

Klostergasse 15, Treppen B, III.).
Das 10. Wintersemester in der kaufmännischen Berufsschule war in dem
Realunterricht begonnen am 4. October. Prospekt gratis. Anmeldungen erhofft sich prof.
Gustav Wagner, Director.

Kaufmännische Ausbildung für

Einjährig-Freilwillige

wieder nach eingegangenenem Gesamtpräf. 21. II. und 20. III. Schmidstraße 7, I.

Richard Schurig, im Auftrage des Lehrer-Collegiums.

Plastische und sofortige Ausführung. —
Ablau.-Oeconomie-Institut

(I. Leipzig Poudrette-Fabrik Crottendorf

comptoir: Färberstr. 8 Leipzig

Übernimmt Aufträge zum Grabenputzen sowohl bei Tage wie auch den Nachts, weil
neueren Anforderungen des Rathes genügt, die Gruben bis auf den Grund, wie auch die
Seitenwände derselben vollständig ausgeräumt werden müssen. — Auf meine
bitte ich
genau zu

achten.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.

Fra. Stärke, prall. Bahnstr. 18, II.

Reparaturat. C. Ullrich.

Bei Grabenputzen bin ich sicher zu freuden.

Mittwochs 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Blumenputzen, Bahnsäuberungen. Spezialität:

Großpflaster, Reparaturen und Umarbeitungen

Haushalterische Arbeit sind gut.</

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 261.

Sonntag den 18. September 1881.

75. Jahrgang.

Auf der Stuttgarter Gewerbe-Ausstellung wurde den Fabrikaten der Herren Gebrüder Junghans in Schramberg,

Uhren nach amerikanischem System, Goldene Medaille

zugetheilt.

Die Auszeichnung wurde, abweichend von der bisherigen, oft auf Ausstellungen geführten Praxis, Objekte zu prämiieren, die wohl kostspielig waren, aber weder der Industrie, noch dem grossen Publicum, höchstens dem Begüterten nützten, für diese Uhren gewährt, weil damit der grossen Mehrzahl Lesten zu billigen Preisen eine solide, kassiert zuverlässig diensthabende Waare geboten wird. Ein segensreicher Fortschritt, wovon die Industrie wie jeder Uarentbedürftige wirklichen Nutzen hat.

Soennecken's
Schreibfedern
bei F. G. Mylius.
1 Sortim. 30 Pf.

Für Fettleibige

Wien neu entdeckt, in ganz Europa natürlich als absolut sicher und unfehlbar anerkanntes Verfahren zur Abföllung des Fettes (durch Abschmelzen 15-40 Uhr) kann alles Lebende auf das Wünschte empfohlen werden. J. Hensler-Maubach, Kaufhausdirektor in Baden-Württemberg. Besonders gründlich.

Die wohlbekannte Tannin-Balsam-Seife von Frau Caroline Hölscher aus Berlin, Mitterstraße 100, ist eine seit 20 Jahren bewährte Handels- und Schönheits-Seife, bestreift alle Flecken und Hautunreinheiten rasch, wie Tannin von Tannenbäumen, die für Flecke zu haben sind.

Oscar Bauer,
Trompete, Steinleinsweg Nr. 50.

Soße von Carl Lichten's einem
Walnusschalen-Oel,
rein vegetabilisch, ganz unzählig und doch gut löslich, empfiehlt & kostet 25-40 Pf. 40-45
Bruno Schultz,
Görlitz, Petersstraße.

Gehölzsäule in Markranstädt.
Für Belebung unserer sehr bedeutsamen
Gärten von Hof-, Alten- und Vorburgen,
Giebelhäusern, Rosen, Beerensträuchern,
verbauten, einfach und leicht, ohne
Verlustspur durchsetzt. Die Was-
lung von Gartens-Katzen wird bei
Vierungen nach Überflutung mit über-
nommen. Ernst Schmalzau.

Engros-Offerte.
Neige, Waren und Stoffdrucke (Hoch- und
Niedrigdruck) in geliehen, fröhlichen Farben,
letzte gefüllte hochwertige u. niedrige
Röthbörse in 6 versch. Arten, Trauerdruck,
Trauerkarten, Auslagen, Praktica einer
und exzellent. Claus amherina u. allen
möglichen Räumung eines Theiles der Baum-
säule sollte abgeschlossen werden.
Fr. A. Schroeder, Möhringen.

Pergamentpapier
aus Reberbinden von Glasmachers
empfiehlt Otto Meissner & Co., Ritterstraße 82.

Reichheit für Haarzucker!
Gut leuchtend. Ritterstraße 82, 1. rechts.

Lyoner Sammete.
1000 Meter Schone u. Seide, zu Kleidern,
Jacquett- und Kleiderstoffe sehr billig.

Reichheit
in Kleider- u. Hutbüchern, als: W. H. Weiß,
Kreisburg u. Künzli. G. Rothkugel, Ritterstraße 48.

Sammets zu Jaquets,
noch kostbare Sammet-Röcke empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen
G. Gottschalk, Theater-Straße.

Voll- und Hut-Blumen
billig bei Gebrüder Götz,
Blumenfabrik, am Reichsrath.

Otto Weigel,
Rückholzhandlung, Glück, Salzgasse, Leipzig.
Hamburger Lager und Passions-
Ausstellungsgütern off. zu Bill. Preisen
von 60-100 Pf. an der Woche zulässig. 2. Eins.
3. Vertrag über Verkaufnahme.
Hamburg. P. Bernhardt,
Ritter-Steinweg 8.

CACAO DELACRE.
Dicker, fest von Süß- und Süßigkeiten,
doch im primitivsten Cacao ist von verträglichen Geschmacken,
hoher Qualität und leichter Ver-
arbeitbarkeit.

Ein Theißelli Cacao Delacre in
eine Tafel eingeschlossenes Butter über
Süßigkeiten, direkt sofort ein an-
gesetztes, verarbeitet und ston-
mildes Praktikum zu Preisen von
120, 200 und 300 Gramm.
C. Delacre, Brüssel.
General-Direktor für das Königreich
Sachsen und die Thüring. Staaten:
Gustav Hartendorf, Leipzig.
Reitzenhainstraße 19.

Tapeten,
wand- u. Deckendecorationen, Rouleaux,
Teppiche u. Cocosfabrikate
in abgepasster und Rollenware
empfiehlt

Conrad & Consmüller,
Petersstrasse No. 24, parterre und 1. Etage.

— Ein Posten schottische Teppiche wird unter Einkaufspreis abgegeben. —

**Filz-, Plüscht- und Velvethüte, Hutfacons eigner Fabrik
für Damen u. Kinder** empfiehlt
H. Reinhardt, auch Eingang
Grimmaische Str. 3, Hintergebäude 2. Et. Neumarkt Nr. 3.

Gleichzeitig empfiehlt mich zum Modernisiren von Hüttchen in bekannter höchst sauberer Ausführung.

Paul Leuner

**En gros. 11 Reichsstraße 11 En detail.
Droguen- und Farbenhandlung
Filiere**

der Broncesarbenfabrik von W. Ehrmann, Fürth i.B.

Engros-Lager

der Stearinkerzenfabrik von E. Rhein, Schiltigheim-Straßburg i.G.

Große Auswahl

französischer, englischer und deutscher

Parfümerien und Toilette-Artikel

von Ed. Pinaud & Violet, Paris, A. Rowland & Sons, London,
T. Louis Guthmann, Dresden, F. H. Sarg's Sohn & Co., Wien, Moldenhauer & Co., Berlin,
Kunath & Klotz, Leipzig u. c.

Grosse Ausstellung

der neuesten und elegantesten Artikel für Weihnachten.

Chocolade und Cacao

aus den Fabriken der Herzogl. Hosiereranten Wittekop & Co., Braunschweig,

lusive der

Kaisertl. Königl. etc. Hosiereranten Gebr. Stollwerk, Köln a.R.

Großes Lager echt chinesischer Thees.

Specialitäten.

Dampf-Oelfarbenfabrik von Herrn. Wilhelm,

Rathäuser Steinweg 18,

empfiehlt alle Sorten weiße und bunte Oelfarben in größter Auswahl von der bekannten Güte.

Schnell trocknende Fußbodenfarben in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert. Gleichzeitig empfiehlt ich mein vollständiges Lager von trockenen Farben, Ros., Fen., Terpentini, Leim zu äußerst billigen Preisen.

Kohlen und Coaks nach Maß oder Gewicht
auf Commerz-Versandort
empfiehlt

C. Hoffmann-Ebeling,

Güntzstraße Nr. 31-33.

R. Thümmel,

Poststraße Nr. 11,

empfiehlt seine

feuer- und diebsticheren, gepanzerten
Cassaschränke, sowie Cassetten
in allen Größen.

Zimmer-Douche-Apparate
in annehm. feindlicher praktischer Ausführung empfiehlt

Curt Hegewald, Leipzig, Hohe Straße 26.

Bier.

100 Bier. Bierbier nicht eine Bierrei-
ze Bier an ein Restaurant oder an eine
Weinberateranstalt zu ermäßigen Preis
abgeben.

Weinberateranstalt will das Bier an
L. J. 400, bei Hansemann &
Vogler in Zwickau i.S. niedrig.

Feinste Margarin-Butter,

1 Pfund 80-4 empfiehlt

Gustav Seidel,

Reitzenhainstraße Nr. 14.



Feinste süße Tiroler
Alpenbutter,
deinen Güte und Preiswertesten weiterbringt,
perfekt frisch und saft in 10-15 Pf.
Postfächern mit 9 Pf. Beliebtest ver-
treten nach ganz Deutschland gegen Nachnahme
von 10 Pf.

J. A. Mengle in Bozen.

Ungarische
Eur- und Tasel-Trauben
perfekt süß frisch per Sack oder Post
in 10-15 Pfund-Fässchen, der Sack mit
90-4, die ungarnische Traubenhändlung
C. F. Helmuth, Dresden.

En gros. **Robert Kiehle,** En detail.
Nähmaschinenfabrik, gegründet 1859,
Tanneckstraße Nr. 4, wie & wie der nächste Turnhalle.

empfiehlt seine höchste Nähmaschine in verschiedensten Constructionen. Die Bettier-,
Kaufmacher- und Portefeuillen-; Patent-Nähmaschinen: Mr. Schneider,
Kaufmacher und Portefeuillen; Gross- und kleine Hebammaschinen: Mr. Familien-
Wheeler & Wilson-Maschinen, Slager, Grover & Baker, sowie Handmaschinen;
Sämtliche Maschinen arbeiten leicht, genau, schnell u. geschickt. Garantie vier
Jahre, keine Verzerrung, günstige Zahlungsbedingungen. Meine Maschinen werden
auf allen großen Ausstellungen mit den ersten Preisen prämiiert, jetzt in Ägypten und Griechen-
land mit den ältesten Maschinen.

**Damenstiefel
zu Engrospreisen.**
Damenstiefel des Königrath, Glashaus, Karls Söhnen 6 A 50-4
do. von fröhlichen Damasten, elegante Hosen, Karls Söhnen 7 - -
do. von Wildleder, verziertes Blau, ohne Knöpfe 7 - 50 -
do. von Wildleder mit jenen gesetzten Knöpfen 8 - 50 -
do. von einem schönen Wildleder, Knöpfe besetzt 8 - 50 -
do. von einem glatten Wildleder, ohne Knöpfe, gold gebosselt 9 - 50 -
do. von russ. Wildleder, m. kleinen Knöpfen u. Karls Söhnen 9 - 50 -
do. von russ. Wildleder, ohne Knöpfe, gold gebosselt 10 - 50 -
Mädchen- und Kinderschuh zu billigen Preisen.

F. Kožuszek,
Engros-Lager von Damenstiefeln.
89 Neumarkt 39, 1. Etage.
Détail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Das Steppdecken- und Wattengeschäft von J. G. Müller,
Salzgitternstraße 4, befindet sich während der Winters-
zeit im Augustusplatz, 20. Budeureihe

wie dem Museum. Sodaf: Graustraße Nr. 15.

Bekanntmachung.
Wegen günstiger Aufgabe meines Damen-Mantel-Geschäfts sollen
bestimmte Sorten zu außergewöhnlich billigen
Tax-Preisen
so schnell als möglich ausverkauft werden.
Herbst-Paletots, halb u. ganz angeschwollen, Mantels
u. Umhänge, Brunnen-Mantel, Regen-Mantel,
Seidene Mantel, Sammet-Paletots, Kinder-
Paletots für Herbst und Winter, Winter-Paletots,
Winter-Havelocks, Rad-Mantel; jener Sammet
zu Manteln in schwarz und braun, Corsets, Schur-
zen, Unterröcke, Morgenglocke, Posamenten, Fransen,
schwarze Cashemire zu Kleidern.

P. Scheschong,
Grimmaische Straße Nr. 16 (Mauritium).

Wir gestatten uns hiermit die Mitteilung, daß wir für den Umkreis des Königreichs Sachsen

Herren **O. L. Kummer & Co.,**
Dresden, Waisenhausstraße 3 und 27,
unseren Verkauf und den aufzüglichen Betrieb unserer

Tripolith-Fabrikate
übernehmen haben.

Wegen Information oder Bestellungen ersuchen Interessenten sich an genannte Firma
zu wenden.

Heidelberg und Berlin, im September 1881.

Gebr. von Schenk. Gregorovius & Comp.
Braggischbach auf obige Mitteilung, offerieren wir von diesen Bedürfnissen Gebra

Tripolith I (für dünne Seidenpapiere) 4 A 50-4 pr. 50 Fls ab Berlin.

II u. III (für Pappe) innerer Verkauf 1 A 50-4 ohne.

IV (für Gespunde) Pappe und äußerer Verkauf 2 A 50-4 ohne.

Treuen, September 1881.

O. L. Kummer & Co.

Kauf- oder Beteiligungs-Gesuch.

Ein junger, gebild. Kaufmann sucht in einem größeren Groß-Geschäft oder Fabrik behufs späterer läuflicher Übernahme oder Association Stellung. Eventuelle Einlage 50 bis 100,000 Mark. Nachweisliche Rentabilität erforderlich.

Gefällige Öfferten sub H. e. 04300 zu Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Zu kaufen gesucht

1 Geschäftsstätt.

1 Stock mit Dorn.

1 Treppen mit Leitpindel.

Öfferten sub J. M. P. 2000 in die Billiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Gasölpfeiler für circa 10 Stunden. Öfferten mit Preis Katharinenstraße 46, 2. Etage abzugeben.

Zu kaufen gesucht ein junger, tüchtiger Kellner, wenigstens mit Berufserfahrung. Öfferten erbeten Augustinerstraße 28, im Laden.

Gebrauchte Kupferrohre
für Dampf- u. Wasserleitung zu kaufen
Oscar Bauer,
Johanngeorgenstadt.

200 Gr. nach brauchbare

Grubenschlennen

mittlerer Größe werden per Post zu kaufen gesucht und Öfferten unter H. S. II 496 durch Rudolf Moos, Blumenstr. 1, erbeten.

Große Kisten aus Nabe,
Thomaskirchhof 1.

200,000 Mauersteine

(Kiessteine) werden zu kaufen (Preis je Dr. Tlor.) zu kaufen gesucht. Abt. mit Preisang., unter C. F. vogelzogen Radem.

Glas-Abfälle

werden zu kaufen gesucht, um kleine Fensterleibungen zu Dämmern daraus zu schneiden. Öfferten unter H. S. 14, in die Billiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Nur ein einziger Haushaltsschrank, höchstens 1,50 m hoch, sucht nach 60,000 A eine preiswerte Kapital von 11,000 Mark. Brandstoffe 25,000 A.

Öfferten sub H. S. 11 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem jüdischen Geschäftsmann eine Kapital in Höhe von 5000 Mark.

innerhalb 6 Monaten auf ein voll gebautes Grundstück. Abt. Öfferten unter H. F. 197 bei C. F. vogelzogen Radem.

Meeller Antrag.

Ein jüdischer Herr aus dem 10. Dist. hat einen Tonnen von Gemüse aus einem guten Geschäft. Sicherheit durch Kaufzertifikat des Bauernhofes an der Befreiungseinrichtung. Öfferten unter W. Z. 3 vorliegend erbeten.

5-600 A auf ein Jahr gegen doppelte Sicherheit zu 8% von einem freien jüdischen Kaufmann. — Öfferten J. K. G. Haupt-Vollant.

50 Mark

Dienjungen, welcher einen Angestellten mit Abt. auf einen Betrag von 600 A verfügt. Abt. Öfferten unter H. G. 100 Kaufmännische Dienstleistungen niederzulegen.

100 Mark werden von einem freien Dienst zu leisten erlaubt. Abt. unter K. O. I. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

60 Mark gegen gute Briefe in Wechsel zu liehen gesucht. Öfferten C. C. 009 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine j. gr. Witwe, d. best. Stand. angeh., bittet ein ehestloses Herz um ein Darlehen von 50-100 A mit einem Absatz. Kosten vertreten. Abt. M. G. II 73 Exped. d. Bl.

800,000 Mark

Institut-Gelder

a 4%, Prozent
sicher
sicher oder sicher

auf Geschäft- und Bauschäden gegen rechte Hypotheken angzeigt werden. Beliebung bis 60 Proc. des Zeitmarktes, mit langjähriger Entnahmefreiheit.

Durchgängige Anträge werden unter

C. F. Schubert, Brühl 68.

Hypotheken-

Gelder haben jetzt aufzutreten.

Vieweger & Co., Dorothee 8, 1. Etage.

Ansprüche sind:

180,000 A Gehengeldei zu 4%, Proc. bei jener Sicherheit zu 4%. Proc. Sicherheit 25% durch Heim. Polen in Hannover.

60-90,000 M.

sicher verfügbare, sind zu 4%, Proc. gegen frühere Hypotheken, nach Beiträgen auf mögliche Jahre unfindbar, ausgleichen durch

Jugendfrei Bärwinkel, Brühl 77.

50,000-20-30,000 und 4000 A sind zu

4%, Proc. unter jener Hypothek aufzutreten

durch Dr. Friederici, Abt. der Blätter 6.

Waarenp., Werthpapiere,

Cooper, Spiegelstr. 1, Hannover lauft und laut. Hannsels, Katharinenstraße 6, 2. Et.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Die Witwe, Abt. der J. Brügelmann,

sieb. und recht. wünscht sich zu vertheidigen.

seiner Witwe ob. Jungfräsen mit gurem

Charakter u. klärt. Sina u. etwas Bernoppen

bei. viele Abt. u. E. 500 Gul. Kath.-Et. 18.

Gesucht

ein junger, gebild. Kaufmann, der

seinen Witwen u. Kindern einen

grossen Betrag zu schaffen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 261.

Sonntag den 18. September 1881.

75. Jahrgang.

Ein gebildeter junger Kaufmann,
22 Jahre alt, gebürtiger Mannsfrauen, wohnt
3 Jahre in einem gehobenen Gebäude als
Kaufhauer tätig war, als ein kleinerlicher
gebeten und Konsulat in der englischen und
franz. Sprache heißt, während seine Stellung
zu verbreiten und leicht gefügt auf gute
Referenzen und Anzeige. Stellung i. Comptoir,
Bogen u. Reise, Tel. u. A. S. 22
in der Nähe d. Al. Katharinenstraße 18.

Reisender.

Ein Norddeutscher, 44 Jahre alt, der
meiste Jahre lang in einem Hotelhaus
(Bordell), Statuten, Manufakturwaren u.
Deutschland, England und die Vereinigten
Staaten mit guten Erfolg bereit, sucht ein
ähnliches Engagement. Beste Kenntnis
und Referenzen liegen zur Seite. Die englische
Sprache und Geschäftskunde möglich,
ebenso wie Kenntnis d. französischen Sprache.
Gef. Offerten unter R. H. 160 nimmt
die Expedition dieses Blattes entgegen.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger Mann (30 Jahre alt, unverheiratet),
von reicherer Verhältnis, mit den besten
Referenzen, bei sehr langer Jahre Preußen,
Sachsen, Schlesien, Sachsen 10. für Seiden-
stoffe und Tüll, und Spuren-Engels-Häute
mit geringem Erfolg bereit, sucht ein
Engagement. Offerten erden unter J. G. 5896,
zu Rudolf Nossen, Berlin SW.

Baumwollwaren-Branche.
Ein Reisender, der in dieser Branche
in dem Lande engagiert ist, reicht aus
Detaillandkarte ganz Deutschland eingerichtet
ist, reicht aus auf andere. Stellung. Gef.
Offerten unter C. M. N. 100, befindet
Rudolf Nossen, Leipzig.

Ein militärischer Mann, gebürtiger Mann-
schaftsleutnant, jetzt Reisender in einem größeren
Monarchie-Engrosgeschäft, hat, geprägt von
seiner Ausbildung, auch Kommiss., Lagerherr,
Geschäftsherr oder Reisender anderweitiges
Engagement. Gef. Offerten unter W. K. 501, an die
Expedition dieses Blattes.

Ein thätiger Kaufmann,
26 Jahre alt, welcher 3 Jahre im Verleih-
geschäft, 8 Jahre in der Branche tätig.
Cafe und Cafés für Concer. und Konz. tätig war,
eigentlicher Kaufhauer eines
Geschäftsgeschäfts, auch anderweitiges Geschäft,
gleichzeitig zweiter Branche. Abreise unter
F. W. 11 in die Expedition dieses Blattes.

Ein militärischer Kaufmann, mit
Sprachkenntn., in allen Comptoirs besch.,
sucht 15. Woche, Stellung als Lagerherr
und für die Branche gleichzeitig zweiter Branche.
Gef. Offerten erden unter A. H. II. 24 an
Herrn Otto Steinen, Universitätsstraße.

Ein junger Kaufmann mit vorzüglichen
Referenzen sucht per sofort oder später
eine Stelle. Tel. in nicht. Concer.,
soz. zw. Kaufhäuser der Welt, Deinen,
Baume. u. Manufaktur-Branche. Geschäft-
kenntnisse. Gef. off. E. H. 25. Exped. d. Bl.

Ein Kaufmännisch gebildeter Mann
sucht sich für bevorstehende Weile zur Aus-
bildung zw. Beratern unter R. H. 10 vor-
bereitete Werke erden.

Eine Stelle sucht ein thätiger Kaufmann
für die Branche. Gef. off. C. Geschke.

Ein junger Kaufmann, der sich auf Gesch-
fehrer und Kaufmann und auf Kaufmann von
Autoren und Kunsten der Kunst widmet, sucht um
zu sein. Weiter mit seinem Berufe Bildung
zu bekommen, unter befreundeten Auftrücks
Bildung auf Comptoir in einer Gross-
brauerei für die Nachmittagskunden. — Gef.
off. ab. u. H. 20 in die Exped. d. Bl. erden.

Ich suche für einen tüchtigen jungen
Handwerker, welcher eine gute Handwerks-
kunst und Kenntnis haben kann, unter
bedeckenden Anzeichen einer

Vertrauensposten.

Gef. off. Otto Helmcke.

Ein junger Schreiber sucht Stellung als
Schreiber ab. Concer. Die besten Kenntn. zur
Seite. Gef. off. H. 1800 Exped. d. Bl. erden.

Ein junger Mann, welcher als Kupfer-
händler (Konduktionshändler) gekannt, sucht per
weiteren Aufbildung Stelle. Gef. Offerten
bedeckt unter O. Höglar, Vora, Gerdberg,
Nr. 2, zu richten.

Buchbinder.

Ein junger Buchbinder sucht das
Professionell zu erlernen und sucht in einer poli-
tisch-bürokratischen Stellung. Gef. off. tel. man
u. A. C. H. 20 in die Exped. d. Bl. erden.

Ein Kaufmann sucht für seinen Winkel der
Widder in einem Cafè, Kurz. über
Tagesgeschäft eine Stelle. Gef. off. erden.

Eine Stelle als Koch

sucht ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher
2 Jahre in einer sehr guten Stellung als Koch
gelebt hat. Derzeit ist er schon in der
Kochkunst weiter ausgebildet, momentan
ist er am besten in Sachsen in Stellung zu
gehen. Nachdem er diese Kenntnisse erworben
hatte, kann er sofort überall erfolgen. —
Gute Kenntn. Brünnele müssen über R. H.
unter E. K. 2. in die Exped. d. Bl. erden.

Ober-Simmer. u. Sekr. Sekr. Hotel. Hotel. u.
Konditoreihaus empl. Franke, Nicolaistr. 8.

Als Hausmann.

Ein berüchtigter außergewöhnlicher j. Mann,
welcher in dem Lande vornehmlich Arbeit
verrichtet kann (z. B. Zögler, Zimmermann,
Tischler, Baur. u. Arbeit), sucht Stelle
als Hausmann. Gute Kenntnisse werden
erfordern. Abreise unter R. H. Z. 21 in der
Nähe d. Al. Katharinenstraße 15, abzugeben.

Ein Hausmannsucht über ein Familiengut
mit großem Gut, welche Stelle. Abreise unter
R. H. 141. Exped. dieses Blattes erden.

Für 1 jung. Mann von 15 Jahren, welcher
im Bedarf z. Schreiber geübt, sucht Stellung
gleichzeitig zweiter Branche. Abreise
R. H. 700 in die Exped. d. Bl. erden.

Gross- u. Kauf. u. empl. Gr. Metzger. 18. II.

Eine j. verh. f. z. ehel. Mann sucht sol.
ob. Stell. als Koch. ob. gr. Branche.
Caf. o. 2-300 A. Kosten fest. Gef. off.
H. 2. 445 d. Bl. Katharinenstraße 18. erden.

Eine j. Mann von 19. J. sucht Stelle als
Kauf- u. Sekr. Tel. 10. Tel. Nicolaistr. 16. III.

Eine j. Mann, Tischler, sucht während der
Wein-Saison. Gef. off. Katharinenstraße 8. III.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk. u. Seiden-
länderin würde sie auch zu Hause ausführen.
Abreise unter R. H. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame mittleren Alters, u. Nach-
mitten zu seien, als Vorsteherin oder
Privatekretärin. Schule, Volk

Jeden Abend während der Messe
grosse
Kunst-Berstellung
 im Saale der Buchhändler-Börse
 gegeben von dem berühmten
Professor der Billard-Kunst
Herrn Leon Goffart aus Brüssel.
 Die Leistungen desselben sind sowohl für Herren als
 für Damen höchst fesselnd und interessant und grenzen
 fast ans Unglaubliche.
 In Deutschland zum ersten Male, dürfte daher das
 Auftreten des Herrn Professors nicht verschlafen die größte
 Anziehungskraft auszuüben.
Cassenöffnung 18 Uhr. Anfang 19 Uhr.
 Billets sind zu haben in den Cigarrenhandlungen der
 Herren A. Silze, Petersstraße 30 und Goethestraße 9, Hahn
 & Scheibe, Petersstraße 36, H. Dietrich, Hallestraße
 Straße 4, Julius Bachmann, Ritterstraße 27, Horst,
 Grimmaische Straße 13 und Hauptstraße, Ecke des Brühl,
 Stein, Grimmaische Straße, August Linke, Königplatz 4.

Schillerschlösschen
Gohlis.
Heute grosses Militair-Concert
 vom königlichen Musikdirektor Walther mit der Capelle des
 107. Regiments.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pf.
Gewähltes Programm.
 Nach dem Concert
grosser Ball.
 Früh Speckfuchen, Ragout fin.
 Gewählte Mittags- und Abendkarte.
 Vorzügliche Getränke.
 Otto Schumann.
 NB. Morgen Montag Theater und Gesellschaftsball.

Rosenkranz
Gohlis.
Grosses Militair-Concert
 von der vollzähligen Capelle des 134. Regiments unter persönlichem Leitung
 des Herrn Director Jakow.
Erstes Auftritt
 des rühmlichst bekannten schwedischen Opernsängers und Concert-
 malers
Herrn Selmar-Seiffart.
 Derselbe wird dem resp. Publicum in 20 Minuten ein 6 Quadrat-
 Fuß großes Bild, eine Landschaft darstellend, vollenden, welches
 durch Gratisloose, die jeder Zuschauer erhält, zur Verloofung
 kommt. Herr Selmar-Seiffart hat durch seine künstlerischen
 Leistungen in den Hauptstädten des Festlandes große Anerkennung
 gefunden.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Von 6 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik.**
 Mittwoch Concert von der Capelle des 134. Regiments.

Drei Lilien
in Reudnitz.
Heute Concert den 18. September
grosses Militär-Concert
 von der Capelle des Herrn Musidir. Georg Huber.
Anfang 1½ Uhr. Entrée 30 Pf.
 Nach dem Concert **Ballmusik.**
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
 NB. Nächsten Freitag Abonnements-Concert.
Bellevue. Heute Sonntag und morgen Montag
 starkbesetzte Tanzmusik.

Drei Linden Lindenau

Heute Sonntag
Grosses
Militair-Concert
 von der Capelle des 106. Reg., Direction königl. Musikdirektor
W. Berndt.
Anfang 1½ Uhr. Entrée 30 Pf.
 Nach dem Concert **Ballmusik.**
 (Starkebrites Orchester.)

Concert-Garten Gohlis.
 — Café-Restaurant L. Ranges. —
 Großer schattiger Garten mit Anlagen und Colonnaden.

Reichhaltiges Conditorsbuffet, B. Weine, hochf. Freiherrl. von Tucher'sches
 Bayerisch und Gohliser Action-Lager-Bier, verschiedene Döllitzscher u. Gohliser Gose.

Vorzügliche warme u. kalte Speisen. ■
Thüringer Hof in Volkmarshof.
 Sonntag, den 18. September
erstes grosses National-Concert
 von den beliebtesten Concert-Sänger-Gesellschaften J. Pitzinger aus dem Säutertal,
 im National-Görlitz, unter persönlichem Leitung des Herrn J. Pitzinger jun.
 3 Herren und 4 Damen (bes engagiert).
Anfang 1½ Uhr. Entrée 30 Pf.

Hippodrom, Drei Mohren.
 Heute Sonntag von 3 Uhr an
 grosses Hippodromreiten
 für Herren und Damen.
 Im neuen Hall Concert und Ballmusik.
 Dabei empfiehlt täglich gewöhnliche Speisefarce, vergnügl. Werbung u. Vereinslagerbier. G. Seifert.

Reichs-Krone.
 Heute Sonntag, den 18. September 1881

E r ö f f n u n g
 seiner neuen Localitäten
8b. Hohe Strasse 8b.

Zur Eröffnung findet
grosses Frühschoppen-Fre-Concert
 unter persönlichem Leitung des Herrn Musidirektor Miller statt.
 Die concreteste und geschwundene eingerichtete Localität ist schönem geräumigen Salzraum, Geschäftsräumen, 30-32 Personen fassend, und besonders
 langer Kegelbahn, 57 Ellen Länge, wozu ich gerette Kegelgeschichten hierher
 ganz ergebnis einleide. Der Abend ist auf 3 A. 30-4 Uhr geplant.
 Gesellige Speisefarce zu jeder Tageszeit, Mittagsstund täglich verschieden. Speisefarce von
 Bielefeld & Co., Bayerisch von Beuliger in Grünberg, böhmis. Böse und Jägerbier
 von Bielefeld & Co. — Ein jährliches Besuch eingegangene sind jeder beschränkt
 Carl Schweinebecker.

Restaurant **Heute großes**
E. Poser. Früh-Concert.

Eutritzsch zum Helm
 Heute Sonntag

Concert und Ball.
 „Ganz famose Gose.“
 Morgen Schlachtfest. ■

Gosen-Schlösschen, Eutritzsch.
 Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.
 Gose vergnügt. J. Jurisch.

Gesellschaftshalle

Lindenau-Plagwitz.
 Heute Concert und Ballmusik
 von der Capelle des Herrn Dr. Schneider.

Anfang 4 Uhr. L. Heyer.

Insel Helgoland, Plagwitz.
 Heute Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an
 Concert und Ballmusik, H. Ackermann.

Connewitz.
 Gasthof zur Krone.

Concert und Ballmusik
 von der Capelle des 2. Infanterie-Regt. Nr. 19.

Anfang 1½ Uhr. G. Haase.

Connewitz, Waldschlösschen.
 Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wozu ergänzt einleide E. Wicke.

Apollo-Saal. Heute Sonntag
 Concert u. Ballmusik Anfang 4 Uhr. F. Brauer.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. F. Römling.

Ton-Halle

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. B. Heisels.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
 der Capelle von C. Matthies.
 Anfang 1½ Uhr. Entrée 25 Pf. E. Busch.

Tivoli.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.

Heute Sonntag
Pantheon.

Heute von 4 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

NB. Morgen Concert und Ballmusik.

M. Tietz.

Gosenthal. Concert u. Ballmusik

der Capelle B. Steig.

Anfang 1½ Uhr. O. Pöhlitz.

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute Sonntag Ballmusik. Dabei empfiehlt B. Heisels Lagerbier, seine

Salaten zu meinem Donnerstag Abend Ballmusik.

G. Schubert.

Kronprinz Reudnitz. Heute Sonntag Ballmusik, jedes Konzert

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag, den 18. September

Concert und Ballmusik. C. Mössig.

Gasthof Probsthalda.

Heute Sonntag Ballmusik. Dabei empfiehlt Pflemmer u. Raffetuden, Vereins-

bier, Böse u. s. m. G. Günther.

Goldner Anker. Möckern. Goldner Anker.

Heute Sonntag, den 18. September,

Concert und Ballmusik.

Dabei empfiehlt B. Tönniger Böse u. Böse B. Paul Wendt.

Wahren. Eisenbahn-Station der Magdeburger Bahn.

Heute Concert und Ballmusik, G. Wöhne.

Abfahrt nach Wahren: Früh 9 Uhr, Nachmittags 3 Uhr und 7 Uhr 30 Min.

Abfahrt nach Leipzig: Früh 5 Uhr 30 Min., 6 Uhr 30 Min., Nachm. 1 Uhr, 6 Uhr 40 Min.

Omibusse fahren von 2 Uhr ab Station Magdeburg.

Kaffeegarten Connnewitz.

Seine freundlichen Localitäten hält einem geehrten

Publicum zu recht zahlreichem Besuch bestens empfohlen.

Ergebnist F. A. Kiesel.

Das Elsterthal in Schleusing.

Bringt seine Localitäten in freundliche Erinnerung. Für reizhafte Speisefarce, B. Böse,

Käffle und Böse von bekannter Güte hat nichts gelöst.

N. Jäger.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

empfiehlt täglich Mittagsstund. Speisefarce reizhafte, Döllitzscher, Böse u. Rednitzer,

Böse, ein Täschchen Böse und selbstgebackenes Brot, Butter-Böse, Roggen- und

Bayerisch Böse. Von 3 Uhr an Langvergnügen. Früh 9 Uhr bis 22 Uhr.

Fr. Lehmann.

Moritzburg Gohlis.

Unternehmung bringt seine schönen Localitäten in freundliche Erinnerung.

Haushaltungsvoll. Herrmann.

Neues Schützenhaus.

Einen geübten Publicum empfiehlt zum heutigen Sonntag Auswahl warmer und

süßer Speisen, B. Böse, Böse Wein, frischen Kaffee und Kuchen u. c.

Georg Netzel.

Café Carola.

Heute von Nachmittags 3 Uhr an, sowie täglich während der Woche Concert von der

Concert-Sänger-Gesellschaft Pfeifer, 8 Damen, 1 Herr.

Größtes Orchesterion Deutschlands

Dabei empfiehlt B. Böse, Böse Wein, andere Speisen und Süße Speisen.

W. Klingebell.

Dorotheen-Garten. Heute früh Ragout für zu eignen.

Emit Richter.

Empfiehlt Koch, Wagner, Münchner Toppelbier, Bier. Weißbier u. Tönniger Böse u. c.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 261.

Sonntag den 18. September 1881

75. Jahrgang.

BRAUNES ROSS ERNST KLEINICKE.

Mit bestem Lage erlaubt mir einen gehobenen Publikum die ergreifende Aussicht, daß für die Dauer der Messe im momenten von solitären grünen Saal zum Braunes Ross eine angenehme Abendunterhaltung hier durch Auftreten des altenbekannten Schauspielers Koch nach Wiener Tänzen.

Täglich Concert und Vorträge.

Heute Sonntag Abend 6 Uhr. Untere 30 Kr. Hier zeitliche waren Räthe, sowie große Auswahl folter Speisen ist durch Aufstellung eines Hamburger Buffets außerordentlich geprägt. Heute: Ente mit Rosenfleisch, Gänsebraten mit Rotkraut, Bratwurst von Bohnen. Ein geringer Besuch lädt höchstens ein.

Ernst Kleinicke, Gasthaus und Restaurant zum braunen Ross.

Gr. Kuchengarten. Orchesterion-Concert.

Hochfeines Lagerbier von Biebeck & Co., Termin-Hof, Röde anerkannt auf. Bräu u. Abend-Schmied.

Café National.

Bier der Nürnberger Actien-Bier-Brauerei
bzw. Heinrich Henninger,
heiß und bunt.

Täglich vorzüglichen Mittagstisch
in ganzen und halben Portions.
Stammfrühstück und Stammabendbrot.
Reichhaltige Abendspeisekarte.

Wiener Café.

Große Auswahl der gelesenen Zeitungen.
Lotterielisten.
Neueste Depeschen.

Robert Noack.

Esterhazy-Keller,

Georgenstraße, Brühl Nr. 42.
empfiehlt seine best anerkannte Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern
a Pfund mit 20 Pfennigen. Ruster Ausbruch, füllt jetzt a Pfund
40 Pfennige. Wenn wird den gebräuchten Gläsern auch Salzgas, Wiener Bierchen!
ungar. Salami, Kaviar, Sardinen u. a. Vorlage mit 30 Pfennigen verarbeitet.

Elsässische Weinstube.

Hier durch die ergreifende Aussicht, daß der beliebte Elsässer Käse in
vorzüglicher Qualität wieder angekommen ist.

Neu! Damen-Conditorei Neu! Nanständter Steinweg Nr. 76.

Vorzügliche Conditorenwaren, ausgezeichneten Käse, salte Rübe.

Potter, Bäckerei, Böhmisches Bier.

Restaurant Stephan.

Credit-Anstalt, Parkstraße 11.

Bitte mir hier durch einen hochgefeierten Publikum bekannt zu machen, daß ich heute Sonntag meine im Hause gelegene, geschmacklich eingerichtete Räthe, welche sich besonders für Geschäftshäuser und Vereine eignen, eröffne. Ich habe keine Wände und Fenster geschnitten, alle Veränderungen des Raumes werden zu teilen, um den Raumstahl bestmöglich zu annehmen wie möglich zu machen. Was besonders aber erfreut ist mit, auf mein sehr lieb ausgewähltes Hamburger Bier, sowie auf ein vorzügliches Stückchen aus Lagerbier und eiskaltem Bier ausserdem zu machen. Speisen werden nur von Hamburger Meisterköchen vorbereitet.

Wilhelm Hedloff.

Restauration zur Stadt Dresden,

Querstraße, Eduard Franke, Querstraße,

hält seine prächtigen, rauhesten u. comfortabel eingerichteten Lokalitäten bestens empfohlen. Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr, sowie jede rechtzeitige Abendunterhaltung bis spätestens 10 Uhr. Auch Abend reichhaltige Suppe, vorzügliches Frühstück, Bänkner Brot, sowie Frischfischer-Lagerbier.

Ritterstr. 44. Pilsener Bier-Stube, Ritterstr. 44.

Während der Dauer der Messe gut belebt.

Hamburger Frühstücksbuffet.

Täglich unter Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Reichhaltige Abendkarte.

Vorzügliche Weine. Hochfeines Pilsener Bier (Bürgel, Bierhaus).

Hochzeitstag B. M. Bornschein, Hochzeitstag.

Blöding's Restaurant,

Penzmarkt Nr. 39.

ganz neu und comfortabel eingerichtet,

empfiehlt den gehobenen Publikum

guten, kräftigen Mittagstisch von 12-3 Uhr,

größte Auswahl von den besten angewandten Speisen, als carte zu jeder Tageszeit.

Prima Biebeck'sches Lagerbier und Staffelsteiner Bayerisch

Wurst ausgesondert. G. Oehlschläger, früher im „Goldnen Hirsche“.

Restaurant Tittel,

Thomaskirchhof 2, direkt an der Thomaskirche.

empfiehlt eine elegante ausgestattete R. empfiehlt

Bayer. Bier von Kurz in Nürnberg.

Mittagstisch von 12-3 Uhr in 1/2 u. 1/4 Port.

Abendreichhaltige, gewohnte Speisekarte.

Burgstraße 9. Café Bühle, Burgstraße 9.

als a. v. dem Thüringer Hof.

empfiehlt eine gehobene Bier- und Lagerbier.

Heute früh Speckkuchen.

Restaurant Goldn. Einhorn.

Restaurant A. Löwe, Sidonienstr. 54, Ecke d. Zeitzer Str.,

empfiehlt von 10 Uhr ab Speckkuchen und Ragout fin.

Bayerisch Bier, Bierbier.

Restaurant zur Birnsteinburg, Gewandgäßchen 4,

empfiehlt einen kräftigen und billigen Mittagstisch in 1/2 oder 1/4 Portions.

Heute und Abends Stamm. B. Bier. Lagerbier à Glas 13 Kr.

Mariengarten,

Carlstrasse,

Grosses Garten-Etablissement, bietet mit seinen grossen, ca. 500 Personen fassenden Glas-Colonnaden einen höchst angenehmen Aufenthalt.

Mittagstisch von 12-3 Uhr à Couvert 1 Mk.,

im Abonnement 80 Pfge.

Abends gewohnte Speisekarte.

Festl. v. Tucher'sches, Nürnberg, Lagerbier von Biebeck & Comp.

Früh Speckkuchen.

Franz Schröder.

Eldorado.

Großes Restaurant, parterre und 1. Etage. Seine Nähe, große Grünflächen, Mittagstable d'Orléans und à la carte, Werbungsfeier der Salons entsprechend einer Speisen-Karte.

Gleichzeitig von Tucher'sches und Bierbier nur ganz kleine. Beste Bedienung, möglichste Preise.

Hochzeitstag B. Stamminger.

Zill's Tunnel.

Zur Einweihung der durch den Umbau verschönerten und prächtig dekorierten Lokalität, heute Sonntag von 11 bis 1 Uhr grosses Frei-Concert, dabei Speckkuchen, Barout etc. Biere wie immer exquisit. — Gleichzeitig nehmen ich Gelegenheit, meine herrlichen Lokalitäten, parterre u. 1. Etage, 1 grosser Saal mit Billard, Vereins- u. Conferenzraum, ca. 30 Zettungen, was angeleidet ist zu empfehlen. — Für anerkannt gute Küche ist an jeder Tageszeit bestens gesorgt.

Zahlreicher Besuch entgegensteht hochachtungsvoll (R. B. 438.)

Louis Treutler.

Anton Dreher's Gute Quelle Export-

Brühl Nr. 22. August Grun.

Weltberühmtes, feinst. Bier des Continents. Direct vom Fass vergaßt, à Glas 25 Kr.

Märzen-Bier.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Mittagstisch.

Abends Allerlei und Karpfen vogtländisch.

Reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Kleine Funkenburg.

reichhaltige Abendspeisekarte, preiswerte Weine und vorzügliche Biere empfiehlt in geräumigen und räuchernen Lokalitäten J. C. Winterling.

Bayrische Bierstube Neumarkt 40.

Frühstück E. Eisenkolbe. Bayrisch warm Bier, Bier aus der Brauerei Nürnberg.

warm Mittagstisch à la carte. Aktienbrauerei Nürnberg früher Henniger.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannaplatz, gegenüber Hotel „Stadt Dresden“. Täglich einen kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit tolle und warme Speisen in rechtlicher Ausführung. Beste Speisen und Ragout fin. Echt Bayer. Bier von Henniger in Erlangen u. ff. Großbier Carl Prager empfiehlt.

Restaurant Thalia, Elsterstraße 31.

Guter kräftiger Mittagstisch, Suppe, 1/2 Port. 25 Kr. Tucher'sches, Bierbier und Männer Bier hohlein. Otto Langer.

Burgkeller empfiehlt Mittagstisch

reichhaltige Abendkarte, Bier hohlein.

Restaurant zur Leinwand-Halle, Brühl 3 u. 4.

Heute früh 9 Uhr frischen Speckkuchen. NB. Mittagstisch: Suppe und 1/2 Portion im Abendcafé 65 Kr. empfiehlt Paul Winter.

Café Turc, Petersstraße 7.

Täglich Concert und Vorträge.

Café zum Borsfussberg, Al. Reichsstraße 23-24.

Neu dekorirte Lokalitäten.

Heute von Nachmittags 3 Uhr an.

Orchesterion-Concert.

I. Etage 2 Billards 1 Etage.

Conditorei und Café

Leipz. Wahrzeichen der Gründler, Petersstraße Nr. 13.

Täglich Concert von der Tonmeister Uhlig und vom R. Orchester, in welchem die Geschichte des Gründlers mehrheitlich dargestellt ist. Das Wahrzeichen steht hängt im Local.

Beste Conditorenwaren u. Getränke.

Restaurant j. Napoleon.

Heute Sonntag Schweinstoofchen, trüb 9 Uhr Speckkuchen, Blumen- und Kaffee.

Heute früher ergeben sich D. Klemm.

Aug. Simmer, Petersstraße 33, Dreif Rosen.

empfiehlt eine neu renovirte

Weinstuben,

verbunden mit Altdörfischer Weinstube.

Wiedereröffnung keine Weine.

Eutritzscher Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 18. September, Concert u. Ballturnier.

Uhr 1/4 Uhr. Musizierer M. Wenck.

Café Seb Bach-Str. 11.

Großes Gast, Gebildbahrkamer, B. Bier.

Heute Sonntag-Gebildbahrkamer.

P. P.

Indem ich mir die Ehre gebe, einem geehrten Publicum die höfliche Mittheilung zu machen, dass sich meine Geschäftslocalitäten von jetzt ab befinden, gestatte ich mir gleichzeitig kund zu geben, dass ich in der ersten Etage genannten Hauses eine dauernde

Grimmaische Strasse No. 26, parterre und 1. Etage,

gegenüber dem Fürstenhause,

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung

eröffnet habe.

Es ist mir durch das lebhafte Interesse, welches bedeutende Künstler, hervorragende Kunstdustrielle und tüchtige Kunsthändler meinem Unternehmen durch Ausstellung ihrer Schöpfungen und Erzeugnisse entgegenbringen, möglich, Kunstwerke und sich durch Formenschönheit und gediegene Ausführung auszeichnende kunstgewerbliche Erzeugnisse, vereint und in reichem Wechsel, zur Anschanung und nur Schönes, Geschmackvolles und Gediegenes zu den angemessensten Preisen zum Verkauf zu bringen.

Meine Kunsthändlung, verbunden mit Bilderrahmenfabrik, Vergolderei, Buchbinderei, Kunstschierei und dem Atelier zum Restauriren beschädigter Oel-, Aquarell- und Pastellbilder, Handzeichnungen, Kupferstiche etc., führe ich wie bisher weiter.

Indem ich bitte, das mir bis jetzt so reichlich geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin zu Theil werden zu lassen und dasselbe auch meinem neuen Unternehmen entgegenbringen zu wollen, lade ich höfl. zum Besuch meiner Ausstellung ein und zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

J. Norroschewitz.**Ausgestellt sind:****1) Oelbilder von:**

Prof. Hans Gude „Sonntag am Bodensee“. Jos. Watter „Studienkopf“. A. Bergmann „Die Reiterin“. Rob. Buss „Sonntag Nachmittag“. Pauline Blankenburg „Studienkopf“. E. Bernlinger „Bast in der Wüste“. L. Eibel „Südländer“. H. L. Fischer „Aus einem arabischen Märchen“ und „Das Parthenon auf der Akropolis von Athen“. H. Hermann „Abendstimmung“. G. Kokken „Frühling“ und „Winter“. A. Langhammer „Landschaft“. J. Pollak „Im Atelier“. J. Schmid „Mägen und die Dattawebau“. H. Schuhly „3 Landschaften“. E. Kurschner „2 Studienköpfe“.

2) Aquarellen:

J. Colinet „Gebirgslandschaft“. Th. Fourmois „Landschaft bei herannahendem Gewitter“ und „Holländische Canallandschaft“. J. D. Hardung „Landschaft mit Bäumen“. P. Huet „Ansicht von Rouen“.

3) Handzeichnungen von:

Adolf Menzel „Studienkopf“. Rud. Seitz „Entwurf zu einem Titelblatt“ (Federzeichnung). W. Friedrich „Entwurf zu einem Titelblatt“ (Federzeichnung).

4) Plastische Arbeiten von:

H. Goeschl „Incroyable“ und „Voltaire Friedrich II. verlebt“. A. von Wahl „Reiterin“ (Bronze). Rob. Henze „Industria“ (Bronze).

5) Kunstgewerbliche Erzeugnisse von:

C. de Bonchê „Glasmosaico“. Galvanoplastische Anstalt und Broncegiesserei des Bayerischen Gewerbe-Museums „Dir. Kroener und Imitation nach alten Originale“. F. Kaiser und R. Kirsch „Schmiedeeisernen Gegenstände“. J. & L. Lobmeyr „Gehrungs-, Zier- und Prunkgläser“. F. Radspieler & Co. „Spiegel und Bilderrahmen“. E. Weissensel „Schnecke“. J. Novak „Münz-Tauschirabatten und in Kupfer getriebene Schalen“. F. Bähler „Lebenswaren mit Bronzeschlägeln“. Seitz & Seidel „Montierte Gläser und Mäbel“. F. S. Goss Wwe. & Co. „Mosaiken“. Prof. Fritz von Miller „Verschiedene kunstgewerbliche Erzeugnisse in Bronze und getriebenem Silber“. E. Grohmann „Bronze-Email“. S. Garien „In Silber getriebene Prunkgeräthe“. H. Elster „Bronze und Bronze-Email-Waren“. H. Bischweiler „Majoliken“.

Eintritts-Bedingungen zur Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung von J. Norroschewitz.

Die Ausstellungsräume sind an Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen von 10½ Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags geöffnet.

Die Eintrittspreise sind:

Für eine Person und einmaligen Besuch — Mark 50 Pf. Für eine Familien-Dauerkarte, gültig für 1 Jahr und 2 Personen 8 Mark — Pf.
Für eine Dauerkarte, gültig für 1 Jahr und eine Person 5 Mark — Pf. Für eine Familien-Dauerkarte, gültig für 1 Jahr und 3 Personen 10 Mark — Pf.
Jede weitere Person 2 Mark mehr.

Weinstube u. A. Gramm,
Klosterstraße (Hotel de Saxe) Eingang Nr. 14.
ff. Weine, kalte u. warme Küche



Café Richter,
Katharinenstraße 7, 1. Et.,
früher Theaterpassage.
ff. Conditoriums. Salate Speisen.
ff. Bäcker- und Konditoren. C. H. Leibnitz.

Auf mein jetzt ganz vorzügl. Culmbacher Exportbier, das beste Getränk in jeder Jahrestime, mache Gejunde und Rekonvalescenten erg. aufmerksam, & Glas 20 Pf. H. Albrecht, Klostergr. 7.

Anger zum Täubchen
Istet ja warmer u. frischer Speisen. Großherziger Bäcker, Bäuerin, Bäuerin, C. H. Leibnitz.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel

Heute: Speckfleisch u. Brot mit.

Adolph Farkel.

• Wintergarten •

Heute früh
Speckfleisch.
Tägl. guten Mittagsfleisch in ½. Port.
Weißbier und Bier vorzüglich.

Restaurant Birkenwaldchen.

Heute Speckfleisch, Speisen und Getränke
vergünstigt. Regelbahnstr. Ang. von Griesbach.

Heute Speckfleisch, Mittagsfleisch & Port.

ff. Bier und Bier vorzüglich.

Mönningheim's Restaurant,

heute Wälder, Rosenort 24.

Empfehl. eines fröhlichen Mittagsfleisch

& Getränk 75 Pf.

ff. Bier und Bier vorzüglich.

Geute Speckfleisch.

H. Mönningheim.

Münchner Bierhalle,

Bergstr. 21.

Mittagsstisch, sowie zu jeder

Tageszeit reichh. Speisefleisch, Bier

vorzügl., sämtliche Locale zum

Restaur. eingerichtet, empfehl.

H. Seidel.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empl.

ff. Mittagsfleisch. 30 Pf.

ff. eine J. Dame g. Samstag-Mittagsfleisch

ff. mit Preis ab K. 7 durch bis

ff. Cito Kremser-Bach, Universität 22, empl.

Mittagsfleisch Seiner Straße 14, IV. r.

ff. u. frisch. Preis-Mittagsfleisch 11, III.

Mittagsfleisch, früher, Universität 3, I. r.

Die Pfand-Geschäfte

Großherzogstr. 67, I.

Heidestrasse 38, I.

Bismarckstrasse 38, I.

Strelitzerstr. 22, I.

gleichen Gastronomie u. Sonntag, den

24. September, freit. Montag, den

3. Oct. er. während der Herbstmesse öffneten.

Burgkard, Biesenthal, Bückeburg,

Wolfshorn.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Rennen zu Leipzig 1881.

Sonntag, den 18. September,

Nachmittags 3 Uhr.

Trüben-Handicap. Preis 1500 Mark.

Leipziger Stiftungspreis. 3000 Mark.

Jagd-Rennen. Preis 1000 Mark und Ehrenpreise

für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

Beruhigungs-Rennen. Preis 1500 Mark.

September-Verkaufs-Rennen. Preis 1200 Mark.

Herbst-Steeple-Chase. Handicap. Herrenreiten.

Preis 1500 Mark, gegeben von einem Freunde des Sports.

Preise der Plätze:

Mittel-Tribüne II. Etage 3 Pf. Neue Tribüne am Kopfwehr (Kirchwehr).

Trüben-Längenplatz 3 Pf. Zugang Schleswiger Weg: erste und

zweite Reihe außenreit. 1.50 Pf.

Ring, Stehplatz vor dem Sattelpunkt 2 Pf. dritte und vierte Reihe 1 Pf.

Passagiere 50 Pf. — Sattelpunkt 6 Pf. — Wagenkarte 10 Pf.

Alle Blicke müssen sichtbar getragen werden. — Hunde werden auf der Rennbahn nicht gefüllt. — Anfahr zur Leipziger Rennbahn vor durch den Petersteinweg und die Münzgasse nach dem Schleswiger Weg.

Buchhändler-Börse.

Freitag, den 20. September.

Schluss der Ausstellung

des neuen Galeriealtars von Hans Makart:

Der Sommer.

Täglich öffnet von 9—6 Uhr.

Preis 50 Pf.

Kunst-Lotterie des Albertvereins.

(Die öffentlicheziehung erfolgt in Dresden am 1. Dezember 1881 u. ff. Tage.)

Ein (Haupt-) Gewinn: Großes wertvolles Öl-

gemälde von Herrn Professor Hans Makart in Wien,

„sub rosa“ betitelt, mit lebensgroßen Figuren u. c.

Meiste Gewinne im Werthe von Mark 10,000, 6000, 4000, 3000, 2500,

2000, 1500, 1000, 500, 300 u. 150 u. 100.

Find zu bezahlen durch das

Directorium des Albertvereins zu Dresden

und von den Deut.-Gesell. der Ag. Sozial-

Bank-Unterl. bzw. H. H. Montalier in Dresden.

Adolph Farkel.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

nehmen ich herzlich gest.

Franz Wacker.

Die Belebung gegen Herrn Kirchner

seinen Grund darin, daß das eigentliche Brüdergelande, welches nach den Beschauungen eines bewährten Architekten auf Schneideisen geschnitten wird, sich nicht so rasch hat abschaffen lassen.

Unter den Inseraten der heutigen Nummer befindet sich eines, auf welches wir auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen nicht unterlassen dürfen. Herr J. Korteschi, dessen Ausstellung sich ihnen selber einer großen Beliebtheit erfreute, hat sein Geschäft vom Neumarkt in die Grimmaische Straße verlegt, um dasselbe nicht bloß zu erweitern, sondern mit einer in unserer Stadt ganz neuen Verarbeitung zu verbinden. Es ist dies eine permanente Ausstellung von verhältnißmäßigem Kunstwerke und funktionsdienlichen Erzeugnissen. Bei den soliden Grundlagen, welche bei dem Unternehmen bestehen werden, steht es mit Sicherheit zu erwarten, daß sowohl die ausstellenden Künstler und Gewerbetreibenden, als Besucher und Gäste dauernd ihre Bedürfnisse finden, die ihnen durch die örtliche Anerkennung, welche ihre geschickten Arbeiten erfahren, die anderen durch die Freude, die sie im Aufbau und preiswürdigen Gewerbe des Gegenstandes erleben, die den Besuch wertlich macht.

Leipzig, 17. September. In der Hainstraße bei gestern Nachmittag beim Abend eines mit Liedern hoch beladenen Volksgesang pünktlich ein Maarenballon zur Seite kroch und auf das Trottoir, als gerade zwei Frauenherren an dieser Stelle vorübergingen. Beide wurden von dem überwiegenden schweren Ballon getroffen und, während die Eine mit dem Schred davon kam, die Andere zu Boden geworfen und an den Beinen nicht unbeschädigt verließ, läßt auch der Regenschirm in Stücke zerbrach. Sie wurde mittwoch Droschke sich nach Hause gebracht. Sie wurde mittwoch nach Hause gebracht. — Bei denselben Nachmittage fand zwischen zwei Knaben im Salzgäßchen ein schrecklicher Faul statt. Dabei warf der eine der Knaben mit einem Holzfäul nach seinem Gegner, traf aber denselben nicht, sondern flog mit dem Wurzelstock die große Fensterläden, welche durch die Rechnung und damit wohl auch eine Tracht Prügel nicht ausschließen. — Im vergangenen Nachtfahrt über die Elbe kam ein fremder Mann auf, der sich in einem Hausschuh dabei ein Nachtlager zu rodt gemacht hatte. Zur Polizei gebroht, erkannte man in ihm herkommlichen Individuum einen Handarbeiter aus Dornau, der von der Staatsanwaltschaft zu Berlin wegen Diebstahl zweifelscheinlich verfolgt wird. Selbstverständlich kam er nach dieser Entdeckung in Haft. — In einer Restauratur der Brandenburger Straße hattet am gestrigen Abend ein bürgerlicher Handarbeiter ganz gehörig gegeckt und namentlich eine erhebliche Maß Gläs Bier getrunken, die er aber durchaus nicht bezahlen wollte, obwohl er in Wirklichkeit der dazu erforderlichen Geldmittel vor. Alsdann der Polizei zur Hilfe gegen den einen großen Alten verhauptete, daß er herabsetzte, gelang es so wenig, deshalb nur Verlust zu bringen, daß er schließlich wegen fortgesetzten Großdrucks eingekettet werden mußte. Ein anderer als grober Freedem bekannter und deshalb wiederholter Handarbeiter aus Potsdam infizierte in vergangener Nacht in der Hainstraße ohne alle Beratung die ihm begegnenden Straßenspazierern durch absichtliche Anstempeln und Stoßen vom Trottoir, was schluß sogar an der Ecke des Marktspaltes einen jungen Mann weckte, der sich dies nicht gefallen lassen wollte, ohne Weiteres mit der Faust ins Gesicht. Da wurde aber der Brandenburger genommen, nach dem Nachmarkt transportiert und dort ebenfalls eingekettet. — Ein bisher Klempnermeister hatte gestern Abend die Freude, in der Johanniskirche einen Schausmann beim Begegnen ohne alle Beratung auf die gemeine Weise zu beleidigen und laut zu beschimpfen. Deshalb war Rote gefangen und arrested, vergriff er sich nunmehr noch thäthlich an dem Beamten, hörte ihn, ward ihm der Helm vom Kopfe und widerstrebte sich in einer Weise, daß bald viel Publikum zusammenkam, welches Partei für den Schausmann nahm und den Uebelhöher bestätigte hall. Letzterer wurde bei fortgesetztem Widerstand aufgehoben und nach dem Nachmarkt getragen, dort aber sofort hinter Schloß und Riegel gebracht.

* Leipzig, 17. September. Von der zweiten und der fünften Strafnummer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) Max Hermann Singer aus Kleinischendorf wegen Raubstahlbetrug x. zu 5 Jahren Zuchthaus, 2) Richard Taubert aus Rathen wegen Unterstözung zu 6 Wochen, 3) Bruno Anton Winteler aus Siebleben wegen Raubstahlbetrug zu 2 Wochen, 4) Heinrich August Waldbott der wegen Betrugs zu 3 Jahren Monaten Gefängnis; darüber hinaus wurde Franz Rädiger aus Wiesbaden und Richard Kohldeker hier den Anklagen des Diebstahls x. freigesprochen.

* Neuditz, 17. September. Am gestrigen Tage beging der hiesige Deutsche Krieger-Verein das Fest seines zehnjährigen Bestehens durch einen Kommerz in dem hiesigen Schweizercafé, der Gründungsstätte des Vereins. Eine Anzahl von über 80 Mitgliedern und Ehrenmitgliedern hatten sich im genannten Lokaltheater eingefunden. Der Festredner erinnerte in seiner Ansprache daran, daß der Verein aus einem Stamme von 40 Mann nach und nach sich bis auf 150 Mitglieder verhördet habe; er betonte weiter die legendären Errichtungen durch Begründung einer Krankenunterstützungs- und Begräbnisskasse, einer Kasse zur Christbeisetzung für arme Kinder von Kameraden x. und die erzielten glänzenden finanziellen Resultate der letzten Jahre, in welche die Überzahl der alljährlichen Gedankenschießen fließen. Der Ansproche folgten heitere Vorbrüche und Gesänge, Hochzeitsrede auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Majestät den Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesen Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Um 11 Uhr verließ Se. Maj. das Fest; in diesem Augenblick erfolgte die Beliebung der Schüsse des Uebungsgeschützes, sowie der Ufer, während vor Beliebung ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Sonnabend früh 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die anderen hiesischen Herrscher von dem Schloß nach dem Schauspieltheater und besuchten dort die kostbare Nach „Hohenstaufen“, welche sofort von der Kritik lobhaft und nach Friedenswert zitierte. Beim Ball waren gegen 1000 Gäste zu demselben geladen. Erst vor 9 Uhr erschienen der Kaiser mit dem Kronprinzen, der Kriegerkönig mit der Frau Landgräfin von Hessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Großherzog von Mecklenburg und Oldenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Beim Souper brachte der Landtagssoldat, Graf Ranau, das Hoch auf Se. Majestät aus; der Kaiser dankte für den ihm bereiteten freund

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 261.

Sonntag den 18. September 1881.

75. Jahrgang.

Gothimfest der Deutschen Kunstgenossenschaft zu Meißen.

† Dresden, 17. September. Ein ebenso glänzendes wie seltsames Schauspiel bot sich gestern dem noch vielen Zuschauer zu den jährlichen Festen der Deutschen Kunstgenossenschaft vor, die sich am Samstagabend auf dem Dampfplatz unterhalb des Alten Rathauses abspielte. Viele der ältesten Künstler und Meister der Stadt waren gekommen, um die Aufführung der nach der alten Gothaer Weise wollenden deutschen Kunstgenossen in Erinnerung des 16. Jahrhunderts zu erwarten.

Noch wiederholten Trompeten-Signale, welche die Ritter und Ritterinnen, Ritterinnen und Herren, Mädeln, Edelleute und edle Bürger und Bürgerinnen in großer Zahl nach dem bereit gehaltenen größten Trompeter der sächsischen Bauernkunst-Gesellschaft, der „Germania“, riefen, ward entweder der Adler gekrönt. Unter lautstarkem Hurras- und Hochrufen, Klaps und Lärm schmiedete der jährl. verfassmäßige Meister-Mengen, unter den bewunderten Klängen der den Zug begleitenden Bergopozelle der Bürger-Bergwerke und dem Wirbel der historisch getreuen nachgebildeten Trommeln und Pauken eines mittelalterlichen Trommelmarsches, legte ein mit Fahnen, Blöggen und Wimpeln prächtig geschmücktes Schiff gegen 11 Uhr Sonnmittag in Bewegung, unterwegs allenfalls von der Überbesetzung jahrelang empfangen und mit Böllerdräusen begrüßt.

Der „Germania“ folgte ein zweites Schiff, das die um kostümisierte Festlichkeit gen. Meisten trug. Der größte Zug bestellte war bereit mit fröhlich abziehenden Schiffen und Glensappellen vorzutragen.

Das goldene Meisen hatte sein festes Geschwad angetreten. Die Häuser am Elbquai, die Brücke, die Thürme der Stadt und vor allem die alteburgmäßige Albrechtsburg waren reich bekrönt und deren architektonische Linien verschwanden schließlich unter Blumengewändern, Girlanden und Tropf-Decorations. Ganz Meisen war auf dem Meisen, von nah und fern waren zahlreiche Menschenmassen nach Meisen gewallt, um das sich entrollende blendende Schauspiel zu genießen. Ein wohres Menschenmeer hatte sich am Meisen-Ufer und auf der vorigen Brücke zusammengefunden.

Die Kostümkomödie und brausende nicht enden wollenden Jubel des Volkes wurden die deutschen Kunstgenossen mit ihren Gütern bewilligt. Ritter und Herold und Ritterinnen der Stadt Meisen empfingen die Kunden. Langsam erhob sich der Zug. Denkschafft eröffnete eine Schaar Meisen-Türen. Diesem folgte ein Herold in den sächsischen Farben auf reichgeschmücktem Ross. Dahinter kam die Bürger-Bergopozelle in ihrer blauweißen Parade-Uniform, zwei hütigkeiten Kuhstalde (grau-roth, blau-roth und dunkelroth), mit breiten gelbgestrichenen Bartels und angezogen mit Federhüten) führenden gebrauchte Ritter. Den Zug der Patricier, Ratsbeamten, Bürger u. d. m. führte ein Patricier Meisen zu Werde voranführte; eröffnete daneben ein Patricier (Leipzig) mit Gottheit, welche Erbauer vornehmlich nachgebildet die Figur des Hermannus Potius, des Erbauers des Leipziger Rathauses, darstellte. Das zweite in dieser glänzenden Abteilung des Zuges waren Architekt Rich. Hoffmann (Leipzig) und Sattler, den Steinmeister des Leipziger Rathauses Hans Speck sommt Ehegespann darstellend. Hinter den Patricieren folgte die praktische Habe der Kunstgenossenschaft, umgeben von Herolden und Landesfürsten. Ein prächtiges Publikum grüßte die kostliche Figur des amerikanischen Generals Mills. Heine als König des Festlichkeiten mit der eisernen Hand, getragen von einer ebenso mächtigen weißen Becherbeweinung, angebunden mit goldstrahlender rother Schärpe und ebenfalls goldenem Helm. Rofen luden den feurigen Gaul am Sägel.

Die Ratsbeamten bildeten einen gefiederten Zug, an jeder Seite begleitet von acht Herolden mit weißen Säulen.

Die Fortsetzung des unvorsichtigen Aufzugs hieltten 6 Trommeln, zwei Fußdrum-Paukenmeister in derselben Tracht, wie vorher beschrieben, gesellt durch lederne Käppchen, sowie ein Jagdzug (Jäger in grüner Wand mit ledernen Käppchen, dunkelgestrichenes Trikot, buntlederne Stiefeln, grauer Jagdzug mit Altersfeuer), welches mehrere berittene Jäger voransetzten. Unter den Berittenen befand sich ein historisch getreuer kostümierter Falstaff auf prächtig gefärbtem Brauner und auf der Faust einen lebendigen Haken trugend. Den

Schluss machte ein mit vier riesigen Löwen bespannter alterdeutscher Wagen mit Wagen und Wingerinnen, über denen sich eine reichverzierte Raube erhob.

Einen überwältigend schönen Anblick bot der Meißner Markttag mit seinem vielen wappengeschmückten und beflaggten Maßen, die unter sich durch Kaufgenossen verbunden waren. Das alte Rathaus mit seinen alztäglichen späten Giebeln und Altonen war mit bunten und goldenen Gewändern beworckt. Die Häuser am Markt hatten reichen Rahmen- und Blumenrand angelegt. Auf dem mittleren Balkon des Rathauses war die Meißner Stadtkapelle unter der Direction des I. Musikkonductors Hartmann in altdäischer Tracht aufgestellt, welche Weisen lange verlangter Hörer ausfüllte.

Der Zug des Rathausportales hatte eine Gruppe Meißner Jungfrauen in der blauweißen Greifintrontracht (blauer Mantel mit weißen Fassärmeln, silbernes Käppchen, lebendes Lämmchen an silbernen Ketten) Aufführung genommen. Auf der Freitreppe des Rathauses stand der Rat von Meisen mit seinen Generäppchen.

Nachdem der Zugzug auf dem Markt Quarett fortsetzte, erhob eine Trompeten-Bandire, unter lautloser Stille der zahlreichen Meißnerjugend höchst lautvoller Bürgermeister Dirschberg in der Tracht der Meißner Ratsbeamten des 16. Jahrhunderts, geschmückt mit der goldenen Gnadenfalte, folgende Ansprache:

«Herrn Herren, deutsche Männer! Ihr Bürgermeister und Rat zu Meisen, waren wir wenig erfreut, als wir vernahmen, es gebe eine große Menge Volks auf unserer Stadt, wobei wir die Gnade, ob es eine feindliche oder freundliche sei, für uns haben. Und so ist es, dass wir uns unterrichtet, was für Art Gnade es sind, die in hellen Zeiten unser empfunden. Sie sind die Gnade, die wir in den Bauden gekrönt haben, Gnade, welche, gesittet und weislich hergestellt, zu errichten, auch nach uns hin auszuführen, und als jugendliche Gnade zu wollen, zu werden, zu gehen, zu schaffen als das, was man es sieht, ist ob solche Gnade natürlich verurtheilt und das Herz an sich einen Leben, der da leben kann, und so bei der Rasse des deutschen Volles ist bestimmt worden durch alle Zeiten, und ist Ihnen gleich darin, und wir nun bestrebt, Ihnen jedes Gnade besonders, um die Gnade zu erhalten, so einen jugendlichen Herold durch den künftigen Meister-Knab, so einen jugendlichen Herold durch den künftigen Meister-Knab, den Wohlhabenden, den anwährenden, den armen, und darob über die Waren gereift und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Ramont der deutschen Kunstgenossenschaft dankte den Vorstand Oberstleutnant von Götz-Dresden mit langen Worten für den herlichen Empfang und brachte Soban auf das Wohl der gallischen Stadt Meisen ein dreisiges Hoch aus.

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Ramont der deutschen Kunstgenossenschaft dankte den Vorstand Oberstleutnant von Götz-Dresden mit langen Worten für den herlichen Empfang und brachte Soban auf das Wohl der gallischen Stadt Meisen ein dreisiges Hoch aus.

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die Burgopozelle wurden in dessen Mitte aufgenommen. Als der Zug sodann neben dem Rathause aufgebauten Thor der Burgopozelle passierte, freuten die Personen auf dem Säder Schneefladen in Form kleiner Papierstückchen in großen Mengen heraus, so dass es tatsächlich ausnahmsweise eine jugendliche Herold und rauh wie Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeine Euch, ehrbare Herren, von Gnade durch einen Willkommen zu geben, auch auch Gnade freie Seelen durch andere Straßen, ohne das Gnade des Bergopozelle, welcher, obwohl er Euch noch nicht kann, die Gnade des Bergopozelle, darf nicht mehr nicht leben; gedenken wir Euch dann ein' Gnade ein Willkommen zu wünschen, so Ihr's annehmen. Allen deutschen Kunstgenossen ein berücksichtigtes Hallo!»

Da stellte sich plötzlich ein die Burgopozelle abschließendes, mit Thürmen konfliktierendes Thor, auf dessen Innenseite eingehaupte Namen und die

